



Sparkassen-Ticker

Magazin des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Nr. 37 · Juni 2025

Im Dienste des Gemeinwohls – Heinrich Haasis feiert 80. Geburtstag



Am 13. Mai war der Sparkassenverband Baden-Württemberg der Ort einer ganz besonderen Feierlichkeit. Dr. Matthias Neth, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, hatte zu einem festlichen Empfang **zum 80. Geburtstag von Heinrich Haasis** nach Stuttgart geladen. Viele langjährige Weggefährten folgten der Einladung, um gemeinsam Heinrich Haasis, den ehemaligen Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, ehemaligen DSGVO-Präsidenten, langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und eine der prägendsten Persönlichkeiten der deutschen Sparkassenorganisation, zu ehren und gemeinsam mit ihm zu feiern.

In dieser Ausgabe

- **Seiten 1 bis 7**
Heinrich Haasis wird 80 Jahre: Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft gratulieren
- **Seite 18 und 19**
Durchstarten mit der Nr. 1: Weiterbildung an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg
- **Seite 23 und 24**
Vom Kupferstich zur KI: 500 Jahre Bauernkrieg neu erzählt in der Großen Landesausstellung
- **Seite 28 und 29**
Das Haus der Möglichkeiten: SVBW-Karriereportal neu gestartet

Im Dienste des Gemeinwohls

SVBW ehrt Heinrich Haasis als „herausragende Persönlichkeit“



Heinrich Haasis hat über fünf Jahrzehnte hinweg die Entwicklung der Sparkassenorganisation in Baden-Württemberg, in Deutschland und weltweit maßgeblich mitgestaltet. Als Bürgermeister, Landrat, Landtagsabgeordneter und später als Präsident zunächst des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und dann des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands prägte er Struktur und Ausrichtung der Sparkassenlandschaft mit großem Weitblick und tiefem Verantwortungsbewusstsein. Besonders sein Einsatz für die Konsolidierung der baden-württembergischen Sparkassenorganisation sowie die Bildung starker Verbundstrukturen, darunter die erste länderübergreifende Fusion von Versicherungsunternehmen im Sparkassensektor, gelten als zukunftsweisend.

Neben seiner beruflichen Laufbahn engagierte sich Haasis in zahlreichen sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen. So ist er Mitglied im Kuratorium des ifo-Instituts München und des Stifterverbands der deutschen Wirtschaft, Ehrensator der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Ehrensator der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe für Finanzwirtschaft in Bonn und war jahrelang in Gremien wie der AMSEL-Stiftung und der Internationalen Bachakademie tätig.

Für sein Wirken wurde er vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1999), der Verdienst-

medaille des Landes Baden-Württemberg (2002), dem Ursula-Späth-Preis (1997) und 2014 mit dem Merkur, der höchsten Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart. Zudem ist Haasis Ehrenbürger der Gemeinde Bisingen.

In seiner Ansprache beim Empfang zum 80. Geburtstag würdigte Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth das Lebenswerk des Jubilars mit bewegenden Worten: „Heinrich Haasis hat das institutionelle Gefüge der Sparkassen-Finanzgruppe entscheidend geprägt. Vor allem aber hat er Menschen zusammengebracht, ihnen zugehört, Interessen verstanden und gemeinsame Lösungen hart erarbeitet. Wir gratulieren ihm aufs Herzlichste zu seinem 80. Geburtstag.“

Die Feierlichkeit war geprägt von tiefer Wertschätzung, persönlichen Erinnerungen und herzlicher Verbundenheit und wurde so zu einem bewegenden Moment der Dankbarkeit und des Rückblicks auf eine Lebensleistung, die ganz im Zeichen des Gemeinwohls steht – und die auch über das 80. Lebensjahr hinaus inspiriert.

Michaela Roth, Sparkassenverband Baden-Württemberg

Weitere Fotos mit Nennung der Personen auf www.sv-bw.de/verband/veranstaltungen/geburtstag-heinrich-haasis



Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte Heinrich Haasis ebenso wie der frühere EU-Kommissar und Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Günther H. Oettinger, aktuelle und frühere Spitzenvertreter der Sparkassen-Finanzgruppe, Landräte aus Baden-Württemberg sowie ehemalige enge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stimmen und Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Heinrich Haasis:



**Günther H. Oettinger, EU-Kommissar a. D.,
Ministerpräsident a. D. des Landes Baden-Württemberg**

„Ein wandelndes Geschichtsbuch“

„Seit über 40 Jahren sind Heinrich Haasis und ich Weggefährten – in Politik, Finanzwirtschaft und auch im privaten Freundeskreis. Ich gratuliere ihm von Herzen und wünsche ihm weiterhin stabile Gesundheit und ein erfülltes Leben. Heinrich Haasis ist ein wandelndes Geschichtsbuch, er hat viele Zeitgenossen erlebt: Hans Karl Filbinger, Lothar Späth, Erwin Teufel, meine Person, Stefan Mappus sowie Winfried Kretschmann in der Landespolitik, Gerhard Schröder und Angela Merkel auf Bundesebene. Er kennt das Sparkassenwesen vom Zollernalbkreis, von Württemberg, von Baden-Württemberg, von Deutschland, Europa und der Welt. Ich danke ihm für vielfachen Rat, für ernste und gute Gespräche und für fröhliche Stunden.“

„Glückwunsch aus tiefstem Herzen!“

„Mit großer Freude und aus tiefstem Herzen gratuliere ich Heinrich Haasis zum 80. Geburtstag. Heinrich Haasis hat sich um das Land Baden-Württemberg und seinen Sparkassensektor außerordentliche Verdienste erworben. Zu seinen großen Erfolgen gehören die Übernahme der bis dahin landeseigenen Gebäudebrandversicherungsanstalten durch die Sparkassen-Finanzgruppe, die Schaffung der Landesbank Baden-Württemberg und die Fusion der beiden Sparkassenverbände in Baden-Württemberg. Mit diesen weitblickenden Initiativen hat Heinrich Haasis den Finanzstandort Baden-Württemberg auf ein neues Fundament gestellt.“



**Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg**



„Eine inspirierende Persönlichkeit“

„Heinrich Haasis scheint nicht zu altern. Auch an seinem Ehrentag ist er so agil wie eh und je. Er hat sich nach einer erfolgreichen Politikerlaufbahn wie kein anderer um die Sparkassenorganisation verdient gemacht. Dies wurde mit der Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und der Ehrenpräsidentschaft des Weltinstituts der Sparkassen gewürdigt. Es war mir eine Ehre, mit ihm zusammenzuarbeiten. Sein Engagement und seine inspirierende Persönlichkeit haben mich tief geprägt.“

**Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassenverbands (DSGV) a. D. und Vorsitzender
des Vorstands der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, Bonn**

Stimmen und Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Heinrich Haasis:



„Architekt unserer Finanzgruppe“

„Heinrich Haasis hat den größten Verdienst um unsere Finanzgruppe: Er ist der Architekt der baden-württembergischen Sparkassen-Finanzgruppe, wie wir sie heute haben. Strategischer Weitblick, Bienenfleiß und Kampfstärke sind bei ihm in einmaliger Weise vereint. Und er ist dabei bewundernswert jung geblieben. Auf viele weitere gute Jahre und Begegnungen!“

Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg a. D.

„Impulsgeber und Weichensteller“

„Heinrich Haasis war mit seiner herausragenden Lebensleistung ein großartiger Impulsgeber und Weichensteller für die baden-württembergischen und die deutschen Sparkassen. Seine Beiträge sind Grundlage unseres heutigen und zukünftigen Erfolgs. Besonders beeindruckt hat mich immer seine Fähigkeit, komplexe Sachverhalte einfach und überzeugend zu kommunizieren.“

Burkhard Wittmacher, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und Landesobmann der baden-württembergischen Sparkassen



„Eine besondere Lebensleistung“

„Heinrich Haasis hat das institutionelle Gefüge der Sparkassen-Finanzgruppe entscheidend geprägt. Gerade auch in Baden-Württemberg wirken seine geglückten Weichenstellungen bis heute. Vor allem aber hat er Menschen zusammengebracht, ihnen zugehört, Interessen verstanden und zusammengeführt. Mit großem Geschick und harter Arbeit hat Heinrich Haasis Großes geleistet. Wir danken ihm für diese besondere Lebensleistung und wünschen ihm zum 80. Geburtstag alles erdenklich Gute. Ad multos annos!“

Dr. Matthias Neth, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg



Stimmen und Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Heinrich Haasis:



„Entschlusskraft und Empathie“

„In unserer Familie kannten alle Heinrich Haasis. Oft genug hatte mein Vater als Abgeordneter im Landtag von Baden-Württemberg von seinem Kollegen Heinrich Haasis erzählt. Den Eindruck dieser ‚starken Persönlichkeit‘ fand ich Jahre später in meiner Funktion beim SVBW bestätigt. Mehr noch erlebte ich Heinrich Haasis bei internationalen und nationalen Sparkassentagen als eloquent und charmant. Mich beeindruckt, wie entschlossen er seinen Weg gegangen ist. Mut und Perspektive benötigten die Neuausrichtungen der Sparkassenorganisation genauso wie Aufgeschlossenheit und Empathie. Lieber Heinrich Haasis, von Herzen alles Gute hinein ins neue Lebensjahrzehnt!“

Bernhard Ilg, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Heidenheim und Vorsitzender der AG Trägerabgeordneten des SVBW

„Strategischer Weitblick und Mut“

„Heinrich Haasis ist eine herausragende Persönlichkeit und prägende Gestalt der Sparkassenwelt – visionär, bodenständig und menschlich. Mit strategischem Weitblick, Mut und Verhandlungsgeschick hat er Institutionen geformt, Menschen zusammengebracht und bleibende Werte geschaffen. Dabei stand die Leistungsstärke der kommunal getragenen Sparkassen in Baden-Württemberg und in Deutschland stets im Kern seiner Handlungen. Ein Architekt des Erfolgs, dessen Wirkung weit über Baden-Württemberg hinausstrahlt.“



Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg und Vorsitzender der Verbandsversammlung des SVBW



„Vorbildlicher Macher und Kümmerer“

„Heinrich Haasis ist eine herausragende Persönlichkeit, als Bürgermeister, Landrat und Landtagsabgeordneter hat er für unseren Zollernalbkreis stets umsichtig, intelligent und heimatverbunden den Weg in die Zukunft gestaltet. Trotz enormer Verantwortung für die Sparkassenwelt ist er bodenständig, hilfsbereit und menschlich geblieben – ein vorbildlicher Macher und Kümmerer, den man gerne zum Freund hat.“

Günther-Martin Pauli, Landrat des Zollernalbkreises

Stimmen und Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Heinrich Haasis:



„Herausragendes Wirken auch in schwierigen Zeiten“

„Heinrich Haasis hat den Sparkassenverband Baden-Württemberg in entscheidender Weise geprägt und durch schwierige Zeiten sicher geführt. Ihm ist die Fusion des badischen und des württembergischen Sparkassenverbands gelungen. Ein politisches Meisterstück! So wie er es auch als Landrat und Landtagsabgeordneter verstanden hat, die unterschiedlichsten Materien zu durchdringen und zu beherrschen, so hat er auch als Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg gehandelt. Seine Wahl zum Präsidenten des Deutschen Sparkassenverbands war die logische Folge seines herausragenden Wirkens in Baden-Württemberg. Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag!“

Joachim Walter, Landrat des Landkreises Tübingen und
Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg

„Eine Erfolgsgeschichte für den Finanzplatz“

„Näher kennengelernt haben wir uns bei schwierigen Verhandlungen. Zwar teilten wir grundsätzlich das Ziel von Ministerpräsident Erwin Teufel, die öffentlich-rechtlichen Finanzinstitute neu zu ordnen und damit den Finanzplatz Baden-Württemberg und Stuttgart zu stärken. Trotz unterschiedlicher Positionen habe ich Dich als fairen und verlässlichen Verhandlungspartner kennengelernt. Daraus entwickelte sich eine Erfolgsgeschichte für den Finanzplatz sowie eine langjährige Freundschaft. Herzlichen Dank dafür und alles Gute für Dein neues Lebensjahrzehnt!“



Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Stuttgart



svbw



Dr. Neth

Kein Ereignis mehr verpassen? Folgen Sie dem SVBW (www.linkedin.com/company/sparkassenverband-baden-wuerttemberg) und Dr. Matthias Neth ([linkedin.com/in/dr-matthias-neth-64b927335](https://www.linkedin.com/in/dr-matthias-neth-64b927335)) auf LinkedIn

Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg macht Tempo bei der Transformationsfinanzierung

Zusammen Zukunft finanzieren



Windenergie vom Norden Deutschlands nach Baden-Württemberg transportieren. Dafür braucht es neue Leitungen. Foto: Adobe Stock

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, stagnierender Wachstumsprognosen und massiver Investitionsbedarfe zur Dekarbonisierung der Wirtschaft verstärkt die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ihre Anstrengungen zur Finanzierung der Transformation.

Im ersten Schritt hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg den Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“ entwickelt. Nach erfolgreicher Pilotierung in der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und in der Kreissparkasse Ostalb steht er nun den Instituten in Baden-Württemberg zur Verfügung. Mehrere Sparkassen in Baden-Württemberg haben mittlerweile ihren Kundinnen und Kunden einen Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“ angeboten. Dahinter steht die 24,95-Prozent-Beteiligung an TransnetBW. Diese hat die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gemeinsam mit weiteren Partnern unter Führung der SV Sparkassenversicherung im Jahr 2023 erworben – eine Investition in das Rückgrat der Energiewende.

Ein starkes Signal für die Versorgungssicherheit

Im Wissen um die Beteiligung an der TransnetBW können Sparkassenkundinnen und -kunden ihr Geld anlegen. Die Sparkasse stellt dabei sicher, dass die eingeworbenen Kundengelder ihr Engagement an der TransnetBW nicht überschreiten. Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg schlägt auf diesem Weg eine Brücke zwischen dem großen Infrastrukturengagement und privaten Anlegerinnen und Anlegern im Land. Der neue

Sparkassenbrief

IMPULSGEBER ENERGIENETZE



Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und Kreissparkasse Ostalb als Vorreiter beim Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“

Die beiden Vorstandsvorsitzenden Burkhard Wittmacher (Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen) und Markus Frei (Kreissparkasse Ostalb) sind sich einig:

„Das Sparbrief-Angebot wurde von unseren Kunden bestens angenommen. Das Gesamtvolumen von 50 bzw. 20 Mio. Euro war innerhalb kurzer Zeit komplett gezeichnet. Dies zeigt die Relevanz des Themas, die Aufgeschlossenheit unserer Kunden und die Wichtigkeit dieses Angebots der Sparkassen.“



Burkhard Wittmacher



Markus Frei

Mittlerweile setzen auch die Kreissparkasse Ludwigsburg, die Sparkasse Offenburg/Ortenau, die Kreissparkasse Rottweil und die Sparkasse Bodensee auf den Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“.

Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“ bietet Sparerinnen und Sparer die Möglichkeit, mittelbar Teil dieser Zukunftsinvestition zu werden – sicher, transparent und ohne unternehmerisches Risiko.

Transformation braucht private Beteiligung

„Wir sind fest entschlossen, alle Register zu ziehen, um dem Land und den Kommunen bei der Transformationsfinanzierung zur Seite zu stehen. Die Finanzierung der nachhaltigen Transformation von Energie-, Wärme- und Mobilitätssektoren entlang der politisch formulierten Ziele bringt auf regionaler Ebene kommunalnahe Unternehmen zunehmend an ihre Grenzen“, sagte Dr. Matthias Neth, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, bei der Jahrespressekonferenz Anfang 2025. Er stellte klar: „Für die Transformationsfinanzierung sind neue Finanzierungsmodelle notwendig und Risiken müssen auf mehrere Schultern verteilt werden.“

Allein für die Finanzierung der Energiewende schätzt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. ein Investitionsvolumen von 721 Mrd. Euro bis 2030 und weitere 493 Mrd. Euro bis 2035. Öffentliche Mittel allein reichen nicht aus. Die Beteiligung privaten Kapitals ist unerlässlich.

Neues Denken bei der Finanzierung

Mit dem Projekt „Zukunft Finanzieren“ (ZuFi) arbeitet der SVBW gemeinsam mit der LBBW und dem Rheinischen Sparkassen- und Giroverband an neuen, innovativen Finanzierungsmodellen für kommunalnahe Unternehmen. Eine Machbarkeitsstudie bestätigte: Der Bedarf ist groß – und herkömmliche Modelle genügen nicht mehr. Ziel ist es, Risiken breiter zu streuen und attraktive Konditionen für den Umbau der Energie-, Wärme- und Mobilitätssektoren zu schaffen.

Plädoyer für faire Eigenkapitalregeln

Ein zentrales Anliegen bleibt die Eigenkapitalunterlegung von Infrastrukturengagements wie der TransnetBW-Beteiligung. Geplante Erhöhungen des Risikogewichts von 100 auf 250 Prozent gefährden solche Engagements. Der SVBW plädiert für ein Einfrieren der bisherigen Regelung – nachvollziehbar angesichts der stabilen, regulierten Marktbedingungen in der Energienetzinfrastruktur.

S-Transformationskredit speziell für kleine und mittlere Unternehmen

Dieses neue Angebot, das erste Sparkassen bereits anbieten, richtet sich an mittelständische Unternehmen,



Verlauf der neuen Stromautobahn SuedLink. Der südliche Teil und der Konverter in Baden-Württemberg fallen in die Verantwortung der TransnetBW, an der ein Konsortium unter Führung der SV Sparkassenversicherung mit einer großen Zahl von Sparkassen beteiligt ist. Grafik: TenneT TSO und TransnetBW

die ihre Ausrichtung nachhaltiger gestalten wollen, um Kosten zu sparen, Fachkräfte zu gewinnen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Es umfasst eine professionelle Beratung sowie spezielle Produkte zur Transformationsfinanzierung, wie den S-Transformationskredit, der nachhaltige Investitionen auch für nicht CSRD-pflichtige Unternehmen ermöglicht. Mit dem S-Energiecheck wird ein einfacher Einstieg zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung der Energiekosten geboten. Das ESG-Score-Modell hilft dabei, Nachhaltigkeitsrisiken zu erkennen und Investitionen zukunftssicher zu planen. Ergänzend unterstützt die nawisio-Software Unternehmen beim Nachhaltigkeitsmanagement, bei der Berichterstattung und der Klimabilanzierung.

Michaela Roth,
Sparkassenverband Baden-Württemberg

Brüssel gibt Gas:

Diese 6 EU-Regelwerke sollten Sparkassen jetzt im Blick haben



Die vielen regulatorischen Vorschriften aus Brüssel belasten mittelständische Finanzinstitute. Foto: Lena Wurm - stock.adobe.com

Brüssel zieht das Tempo an: Ob Einlagensicherung, Anlegerschutz oder digitaler Euro: Was auf europäischer Ebene beschlossen wird, trifft die Sparkassen-Finanzgruppe unmittelbar. Wir zeigen, welche Dossiers gerade Fahrt aufnehmen.

EDIS – Europäische Einlagensicherung? Nicht mit uns!

Brüssel diskutiert wieder über EDIS – also die Idee, Einlagen europaweit gemeinsam abzusichern. Der ECON-Ausschuss des EU-Parlaments hat das Thema im Frühjahr 2024 erneut aufgegriffen, aber eine Plenarabstimmung blieb aus. Der Stillstand in den Verhandlungen zeigt: Die Differenzen zwischen den Mitgliedstaaten bleiben groß. Für Sparkassen und Genossenschaftsbanken ist die Botschaft klar: Das bewährte Institutssicherungssystem in Deutschland steht nicht zur Debatte. Ein europäisches System würde nicht nur unnötige Risiken vergemeinschaften, sondern auch das Vertrauen der Einleger massiv untergraben, Fehlanreize setzen und bewährte nationale Systeme destabilisieren.

CMDI-Reform – Krisenmanagement mit Kollateralschäden?

Parallel zu EDIS will die EU mit dem CMDI-Rahmenwerk das Krisenmanagement reformieren. Der Plan: Das Abwicklungsregime soll künftig auch für kleine und mittelgroße Institute gelten bei gleichzeitiger Einschränkung etablierter Präventionsmaßnahmen. Das würde direkt die Sparkassen treffen. Die Positionen von Parlament, Rat und Kommission liegen derzeit noch weit auseinander. Die Verhandlungen bleiben kompliziert und der Ausgang ist offen. Klar ist: Es steht viel auf dem Spiel. Es geht um nichts Geringeres als die langfristige Stabilität unseres bewährten Sicherungssystems und damit um die Stabilität der europäischen Finanzarchitektur

EU-Kleinanlegerstrategie (Retail Investment Strategy, RIS) – Transparenz mit Tücken

Mehr Transparenz und besserer Anlegerschutz – das verspricht die EU mit der „Retail Investment Strategy“ (RIS).

Klingt vernünftig, scheitert aber in Teilen an der Umsetzung: Transparenz für Anleger ist wichtig – aber mit Augenmaß. Der aktuelle Entwurf geht in vielen Punkten zu weit. Vor allem der „Value for Money“-Ansatz könnte die Angebotsvielfalt schmälern, wenn Produkte nur noch nach Kosten verglichen werden. Immerhin: Ein vollständiges Provisionsverbot für das beratungsfreie Geschäft wurde abgewendet. Nun stehen Vereinfachung und Praxisnähe auf der Agenda. Das ist zu begrüßen und steht im Zusammenhang mit dem neuen Zeitgeist in Europa – Bürokratieabbau und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit.

Spar- und Investitionsunion (SIU) – Kapitalmärkte, aber bitte verständlich

Mit der Spar- und Investitionsunion (SIU) will die EU privates Kapital mobilisieren und Investitionen stärken. Die Idee: Ein einfacher, zugänglicher Kapitalmarkt für alle Bürgerinnen und Bürger. Doch dafür braucht es praktische Anlageberatung, keine Bürokratiewüsten. Besonders für Sparkassen, die nah an ihren Kundinnen und Kunden sind, bedeutet das: Beratung muss verständlich, individuell und effizient bleiben und darf nicht an Formularvorgaben scheitern. Auch die Kreditvergabe muss gestärkt werden, um Investitionen flächendeckend zu ermöglichen. Beides muss zusammengedacht werden.

Omnibuspaket: Nachhaltigkeit, endlich praxisnah

Mit dem Omnibuspaket will die EU-Kommission die Nachhaltigkeitsregulierung verschlanken und praxistauglicher gestalten. Viele Forderungen der Sparkassen-Finanzgruppe finden sich darin wieder – etwa die Aussetzung der CSRD- und CSDDD-Pflichten für einen Großteil der Unternehmen. Aber das reicht nicht: Jetzt gilt es, Berichtspflichten radikal zu vereinfachen und konkrete, praktikable Vorgaben für die Real- und Finanzwirtschaft zu definieren. Die Anpassungen für die Real- und Finanzwirtschaft müssen Hand in Hand gehen, sonst wird aus dem Green Deal schnell ein Bürokratiemonster mit Öko-Etikett.

Digitaler Euro – Fortschritt braucht Fairness

Die EZB arbeitet seit Ende 2023 an der Einführung eines digitalen Euros. Eine Entscheidung fällt frühestens nach dem EU-Gesetzgebungsverfahren, eine Umsetzung wäre ab 2028 denkbar. Wichtig für Sparkassen: Die technische Lösung darf nicht zur Belastung werden. Sie muss mit Zahlungssystemen wie Wero kompatibel sein. Außerdem müssen Haltegrenzen so definiert werden, dass es nicht zu einem massiven Abfluss von Einlagen aus dem Ban-

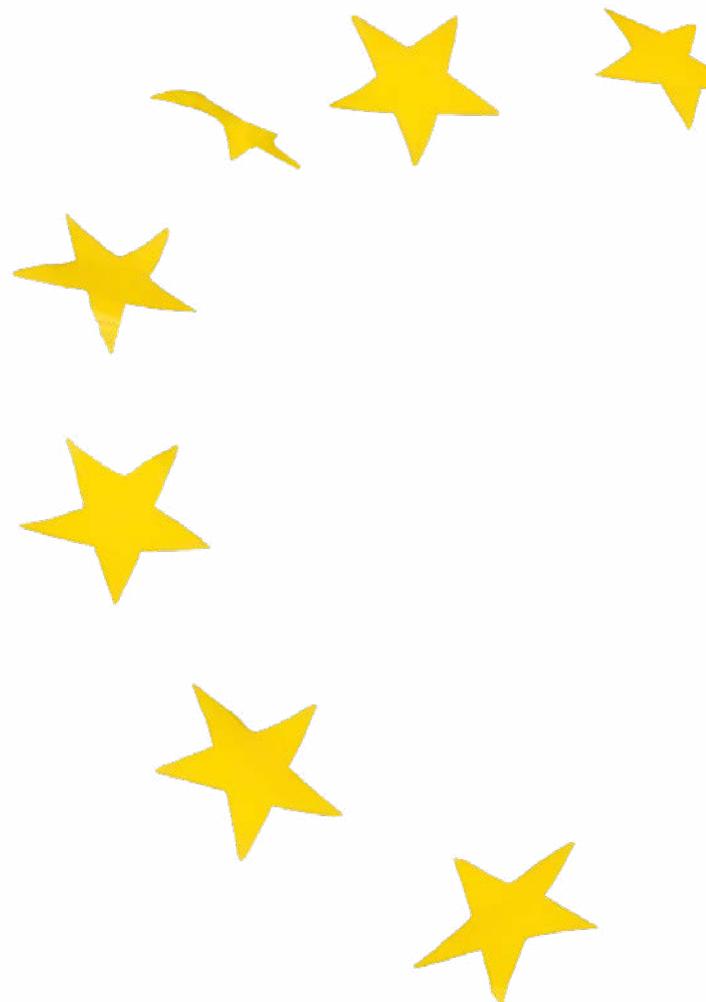
kensystem kommt. Sonst droht der digitale Euro zu einem Bypass zu werden, der das Bankensystem schwächt.

Fazit: Europa reguliert – Sparkassen müssen wachsam bleiben.

Viele der EU-Vorhaben betreffen Sparkassen nicht nur am Rande, sondern im Kern ihres Geschäftsmodells. Echte Lösungen brauchen Augenmaß, Praxisbezug und Respekt vor bewährten Strukturen. Die Richtung ist klar – aber wir müssen mitsteuern, damit es nicht zum Blindflug wird.

Vanessa Krstov

Sparkassenverband Baden-Württemberg



Preisverleihung Planspiel Börse 2024

„Ein echter Mehrwert für den Unterricht“



Ein toller Erfolg: Die Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich über Preisgelder zwischen 250 und 1.000 Euro. Foto: Sascha Baumann, All4fotos

Rund 14.000 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg haben beim Planspiel Börse der Sparkassen-Finanzgruppe in den Wertpapierhandel hineingeschnuppert. Die landesweit sechs besten Teams wurden im März bei der Siegerehrung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg ausgezeichnet. Ein toller Erfolg – auch für Lehrerinnen und Lehrer.

Sammy, Enrico und Sebastian, alle 14 Jahre alt, sind ein gutes Beispiel dafür, mit wie viel Spaß die Schülerinnen und Schüler bei der Sache waren. Die drei Gymnasiasten aus Titisee-Neustadt gingen während der Spielphase mehrfach am Tag online, um „ihre“ Aktienkurse zu prüfen. „Da kannst Du eigentlich nur lernen“, zieht Sammy Bilanz. Er hat begonnen, in den Nachrichten auf Wirtschaftsmeldungen zu achten. Worte wie „Stopp-Loss-Order“ gehen ihm ganz selbstverständlich über die Lippen. Knapp 20.000 Euro haben die drei Schüler erwirtschaftet. Eine stolze Summe. Bei der Landes-Siegerehrung belegten sie den 2. Platz in der Depotgesamtwertung.

Mündig werden im Umgang mit Aktien

Jonathan Schaller hört interessiert zu. Er unterrichtet die drei Jungen am Kreisgymnasium Hochschwarzwald im Fach Wirtschaft. Wichtig ist ihm, dass seine Schülerinnen und Schüler die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge des Börsenhandels begreifen: „Wenn ich

an der Börse Weizen handle: Was bedeutet das für diejenigen, die darauf angewiesen sind, günstig Weizen zu kaufen?“, fragt er. Dabei geht es nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um Mündigkeit. „Es gibt nachhaltige und verantwortungsvolle Alternativen zum Zocken“, erläutert er. Deshalb räumt er dem Planspiel Börse im Unterricht bewusst Zeit ein: Vier Doppelstunden inklusive Hausaufgaben.

Erfahrungen sammeln ohne Risiko

Doch auch Zocken kann eine spannende Erfahrung sein. Simon King und Benjamin Best, beide Schüler der Technikerschule in Schramberg, haben im Spiel bewusst alles riskiert. „Wir haben auf eine Aktie gesetzt, die am Boden lag*. Und die hat gezündet“, erklärt Benjamin Best. „Da war viel Glück dabei“ bemerkt Simon King. „Mit meinem eigenen Geld würde ich das nicht machen.“

Ihr Wirtschaftslehrer Uwe Frank Walter nickt. Er kennt das Spiel seit vielen Jahren. „Für den Unterricht ist das Planspiel Börse eine tolle Chance“, erklärt er. Er freut sich über die Motivation, mit der seine Schülerinnen und Schüler das Spiel zur finanziellen Weiterbildung nutzen. Das Interesse an Wertpapieren ist in seinen Augen gewachsen: „Viele bringen inzwischen eigene Erfahrungen ein. Als Berufsschüler haben sie anderen allerdings auch ein paar Jahre voraus.“

Die Ergebnisse 2024

INFO

Depotgesamtwertung:

Platz 1: Team „Inbestment“

Berufliche Schulen Schramberg
Depotgesamtwert: 72.980,71 Euro

Platz 2: Team „Geitatos“

Kreisgymnasium Hochschwarzwald
Depotgesamtwert: 69.309,42 Euro

Platz 3: Team „Ezy pizy lämon skrizi“

Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg
Depotgesamtwert: 68.953,06 Euro

Nachhaltigkeitsbewertung:

Platz 1: Team „23345“

Geschwister-Scholl-Schule Tübingen
Nachhaltigkeitswert: 4.784,47 Euro

Platz 2: Team „Cupcakes und Regenbögen“

Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg
Nachhaltigkeitswert: 4.447,31 Euro

Platz 3: Team „Vogtfans“

Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg
Nachhaltigkeitswert: 3.818,20 Euro



Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth und Dr. Martin Wagener von der Börse Stuttgart überreichten Urkunden und Preise. Foto: Sascha Baumann

Mit dem Preisgeld auf Klassenfahrt

Beim Planspiel Börse sind Kursgewinne fiktiv. Ganz real sind aber die Preisgelder für die besten Schüler-Teams. Bei der Landessiegerehrung in Stuttgart erhielten sie Geldpreise zwischen 250 und 1.000 Euro. Dazu kommen weitere Preise der jeweiligen Sparkasse vor Ort. In Timo Vogts Klasse ist die Freude darüber besonders groß. Die Schülerinnen und Schüler haben vorab beschlossen, dass 50 Prozent der Preisgelder in die Klassenkasse fließen. Damit gehen die Jugendlichen und ihr Lehrer nun drei Tage auf Klassenfahrt.

Angelika Brunke,
freie Journalistin

*Es war die Varta-Aktie. Anfang März wurde sie vom Markt genommen.

PLANSPIEL BÖRSE



Beim Planspiel Börse der Sparkassen-Finanzgruppe können sich Jugendliche und Erwachsene spielerisch mit dem Wertpapierhandel vertraut machen. Die Teilnehmenden erhalten ein Spielguthaben von 50.000 Euro, mit dem sie auf einer virtuellen Handelsplattform mit Aktien, Fonds, ETFs und Anleihen zu realen Tageskursen der Börse Stuttgart handeln können. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lehrkräfte sowie Mitarbeitende der Sparkassen. Bei der Ehrung der Landessieger in Stuttgart werden ausschließlich Schülerteams ausgezeichnet.

INFO

Ein toller Erfolg auch für Lehrerinnen und Lehrer

Das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer spielt beim Planspiel Börse eine wichtige Rolle. Das hob Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth bei der Siegerehrung hervor: „Sie sind es, die trotz vollgepacktem Bildungsplan das Planspiel Börse aufgreifen und Schülerinnen und Schülern diese Erfahrung ermöglichen“, betonte er.

Timo Vogt, der am Eugen-Bolz-Gymnasium in Rottenburg Geschichte, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde unterrichtet, kann sich sogar über zwei erfolgreiche Schülerteams freuen. „Das Planspiel Börse passt gut in die Wirtschaftsbildung“, lautet seine Erfahrung. „Es ist ein echter Mehrwert.“ Seine Schülerinnen Emely, Amelie und Lili haben bewusst in Nachhaltigkeit investiert und dabei Höhen und Tiefen erlebt: „Unsere Aktien fielen ziemlich stark. Danach haben wir aus Frust einen Monat gar nichts gemacht“, berichtet die 16-jährige Emely. Als die drei Schülerinnen schließlich wieder ins Depot schauten, staunten sie nicht schlecht: Die Werte waren deutlich gestiegen. Kostolany lässt grüßen.

Ehrenamtswettbewerb „VORBILDER des Jahres“

Mit Energie und Herzblut für den Jugendsport im Einsatz

Heike Leopold war drei Jahre alt, als sie zum ersten Mal das Eltern-Kind-Turnen beim Turnverein Kirchheim am Neckar besuchte. Die Besonderheit: Ihre Mutter war zugleich auch die Kursleiterin. „Ich bin in den Sport hineingewachsen. Ich war einfach immer dabei“, erinnert sich die heute 41-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieurin.

Vom ersten Tag an war sie mit Spaß bei der Sache – nicht nur beim Turnen selbst, sondern auch beim Auf- und Abbauen der Geräte. So war es fast selbstverständlich, dass sie mit 14 Jahren als Helferin einstieg. „Es ist einfach toll, wie Kinder strahlen, wenn sie sich bewegen dürfen – selbst wenn etwas anfangs nicht klappt“, bemerkt sie.

Andere zu ermutigen und zu fördern, das macht ihr Freude. Deshalb blieb sie bei der Stange: Sie wurde Übungsleiterin und schließlich Jugendleiterin. Heute koordiniert sie 25 Übungsgruppen, organisiert Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter und Helfer und ist bei Wettkämpfen wie dem Gaukinderturnfest gut eingespannt. Neben unzähligen organisatorischen Aufgaben leitet sie selbst noch drei Gruppen – darunter das Eltern-Kind-Turnen, bei dem sie einst ihre ersten Purzelbäume geschlagen hat.



Die Freude der Kinder ist für Heike Leopold die schönste Motivation.
Foto: privat

Anerkennung für Ehrenamtliche

So viel Engagement ist alles andere als selbstverständlich. Die Württembergische Sportjugend (WSJ) hat deshalb 2005 den Ehrenamtswettbewerb „VORBILDER des

Jahres“ ins Leben gerufen. Zum 19. Mal waren Sportvereine im ganzen Land aufgerufen, Vereinsaktive zu nominieren, die sich mit Herzblut und Energie für den Kinder- und Jugendsport stark machen. 238 Vorschläge gingen aus allen Teilen des Landes ein. Zehn Vorbilder wurden Anfang Mai in den Räumlichkeiten der SV Sparkassenversicherung ausgezeichnet und gefeiert. Heike Leopold war eine der zehn Preisträgerinnen.

„Ich bin unendlich dankbar, dass Sie in der Sportjugend Ihre Freizeit investieren, um Kinder zu motivieren“, wandte sich Schirmherrin Theresa Schopper bei der Feier an die Geehrten. Die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport verwies darauf, dass Werte wie Fairness und Respekt einen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung hätten: „Das hat auch einen Benefit aufs Leben“, bekräftigte sie.

Sponsoring für den Breitensport

Die Sparkassen-Finanzgruppe fördert den Ehrenamtspreis „VORBILDER des Jahres“ von Anfang an als Sponsor. „Die Vorbilder des Sports sind nahbar, erfolgreich und motivieren unzählige junge Menschen zu persönlichen Bestleistungen und zu Teamgeist. Es ist uns daher eine besondere Freude, diese herausragenden Ehrenamtlichen einmal im Jahr ins Scheinwerferlicht zu stellen“, würdigte Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth die Leistung der Preisträgerinnen und Preisträger. „Wir gratulieren allen ausgewählten Vorbildern sehr herzlich und würdigen damit auch die besondere Rolle des Sports für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft“, betonte er.

Die wichtige Rolle von Vorbildern griff auch der diesjährige Hausherr Dr. Andreas Jahn auf: „Ihr hohes Engagement ist nicht nur im Sport, sondern auch für Führungskräfte im täglichen Tun vorbildlich“, betonte er. Hier wie dort zählten, so Dr. Jahn, Werte wie Fairness, persönlicher Einsatz und Zusammengehörigkeit. Der Vorstandsvorsitzende der SV Sparkassenversicherung war selbst lange Jahre als Leichtathlet und Handballer aktiv. „Ich erinnere mich, wie ich in Schulen für den Handballsport geworben habe“, erzählte er. „Das ist echte Arbeit. Deshalb habe ich großen Respekt vor dieser Leistung.“

Engagement verbindet

Heike Leopold ist ein gutes Beispiel dafür, wie Engagement Kreise ziehen kann. Bei ihr beginnt das im engsten Familienkreis: Nicht nur ihre Mutter, auch ihr Vater ist im

TV Kirchheim am Neckar aktiv. Ihren Mann lernte sie zwar nicht beim Sport kennen, er ist jedoch als ehemaliger Kunstturner ebenfalls einschlägig geprägt. Dass auch ihre beiden Kinder begeistert im Verein turnen, versteht sich da fast von selbst.



Engagiert im Jugendsport: Die VORBILDER des Jahres 2024 mit der WSJ-Vorsitzenden Sonja Carle, Ministerin Theresa Schopper, Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth und Dr. Andreas Jahn, Vorstandsvorsitzender der SV Sparkassenversicherung (3.-5. + 7 v. l.). Foto: SVBW

Vereinsmitglied Rahel Stegmaier, die Heike Leopold für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen hat, ist nicht verwandt – es fühlt sich aber fast so an. „Heike ist ein Mensch, der niemanden vergisst und sich für alle Zeit nimmt. Das schafft ein enormes Zusammengehörigkeitsgefühl“, erklärt sie. Die 22-Jährige hat als Kind selbst in den Kursen von Heike Leopold geturnt und wurde später von ihr dazu ermutigt, Übungsleiterin zu werden. „Als ich nach einem Auslandsaufenthalt zurückkam, hat sie mich sofort wieder ins Team geholt.“

Nicht immer lässt sich der Kontakt so leicht aufbauen und halten. Auch in Kirchheim am Neckar gibt es – wie überall – Kinder, die nicht hüpfen und klettern können. „Gerade diejenigen, die es am nötigsten hätten, erreichen wir nur schwer“, erklärt Heike Leopold. Die 41-Jährige bietet deshalb alle zwei Wochen in einer Kita Kinderturnen an. Der Erfolg ihrer Schützlinge motiviert sie: „Die Kinder sind ganz überrascht, welche Fortschritte sie machen.“

Großes Lob für dieses enorme Engagement – das erwarten weder Heike Leopold noch die neun weiteren Preisträgerinnen und Preisträger des Abends. Dennoch zeigte die heitere Stimmung bei der Feier, wie sehr die Anerkennung geschätzt wird. Als Auszeichnung erhielten die zehn Vorbilder die Trophäe der Württembergischen Sportjugend, den VICTOR, sowie ein Preisgeld von 1.000 Euro. Nicht nur die Preise sorgten für Begeisterung, sondern auch die Profisportler, die sie überreichten. Es waren der aus dem Iran geflüchtete Kajak-Rennfahrer Saeid Fazloulou, die Judoka Katharina Menz, die Kunstrad-Weltmeisterin Lara Füller sowie die Fußball-Legende Guido Buchwald. Heike Leopold wird den Abend noch lange in Erinnerung behalten. Den VICTOR wird sie in ihrem Wohnzimmer aufstellen.

Angelika Brunke, freie Journalistin



INFO

Die zehn Vorbilder des Jahres 2024 sind

- **Julian Bollinger** von den Tischtennis-sportfreunden (TTSF) Hohberg
- **Sandro Grap** von der Spielvereinigung (SpVgg) Gammesfeld
- **Selina Jesinger** vom Turnverein (TV) Liebersbronn
- **Kai Leiter** vom Turn- und Sportverein (TSV) 1846 Ellwangen
- **Heike Leopold** vom Turnverein (TV) Kirchheim/Neckar
- **Dominic Merz** von der Schützenvereinigung Knielingen und der Badischen Schützenjugend
- **Marion Proß** vom Turn- und Sportverein (TSV) Neuhengstett
- **Kerstin Waldvogel** von den Sportfreunden Neukirch
- **Jonas Zimmer** vom Budo-Club Hikari Lauffen am Neckar
- **Birgit Zink** vom Turn- und Sportverein (TSV) Oberensingen

Energiemanagement für eine ressourcenschonende Zukunft

Die Sparkassenakademie unter Strom!



Volle Sonnenkraft voraus! Mit der hauseigenen PV-Anlage produziert die Sparkassenakademie grünen Strom. Fotos: SVBW

Die Sparkassenakademie Baden-Württemberg hat in den letzten Monaten bedeutende Investitionen in die Zukunft getätigt – für mehr Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Komfort. Mit einer Reihe an Neuerungen im Bereich Energiemanagement setzt sie klare Zeichen für eine ressourcenschonende Zukunft

Photovoltaikanlage: Eigener grüner Strom vom Dach

Ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Installation einer modernen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sparkassenakademie. Mit einer Leistung von rund 85 kWp (Kilowatt Peak) produziert die Anlage ab sofort umweltfreundlichen Sonnenstrom direkt vor Ort. Dadurch kann die Akademie einen Teil ihres Strombedarfs über erneuerbare Energien decken und leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Doch die Photovoltaikanlage bringt nicht nur ökologische Vorteile: Auch wirtschaftlich ist sie ein Gewinn. Durch die eigene Stromerzeugung kann die Akademie ihre Energiekosten senken. Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln.



E-Ladesäulen: Komfortables Laden für die Mobilität

Mobilität wird immer elektrischer – und die Sparkassenakademie zieht mit. In den letzten Wochen wurden gemeinsam mit der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH insgesamt 16 neue E-Ladesäulen auf der 1. Tiefgaragenebene in Betrieb genommen. Damit bietet die Akademie

Tagungsteilnehmenden die Möglichkeit, das eigene Elektrofahrzeug bequem während des Besuchs der Akademie aufzuladen.

Die Nutzung der Ladesäulen gestaltet sich dabei einfach und transparent. An jedem Ladepunkt ist eine Anleitung zu finden, die Schritt für Schritt erklärt, wie der Lade- und der Bezahlvorgang funktionieren. Die aktuellen Nutzungsbedingungen sind ebenfalls dort einsehbar.

Umstellung der Beleuchtung auf LED: Effizient und umweltschonend

Nach über 11 Jahren Betrieb mit Leuchtstoffröhren wurde die gesamte Beleuchtung der Sparkassenakade-



Auch nachts präsentiert sich die Akademie von ihrer besten Seite. Überall im Gebäude werden energiesparende LED-Leuchten eingesetzt.



„Erstklassige Bildung und Umweltschutz gehen bei uns Hand in Hand. Mit vielen unterschiedlichen Maßnahmen arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren“

*Marcus Arnold,
PE Informationstechnologie
und interne Dienste*

mie auf moderne LED-Beleuchtung umgestellt. LEDs zeichnen sich durch eine deutlich höhere Energieeffizienz aus als herkömmliche Leuchtmittel – bei gleicher oder sogar besserer Lichtqualität.

Durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung kann der Stromverbrauch erheblich reduziert und damit auch unser CO₂-Ausstoß weiter gesenkt werden. Gleichzeitig tragen die langlebigen Leuchtmittel dazu bei, den Wartungsaufwand und die damit verbundenen Kosten zu minimieren.

Eine bessere Beleuchtung, weniger Energieverbrauch und ein weiterer Schritt hin zu einem nachhaltigeren Betrieb – davon profitieren sowohl die Besucherinnen und Besucher der Akademie als auch die Umwelt.

Lademöglichkeiten für mobile Endgeräte: Praktisch und nachhaltig

Ein leerer Akku eines mobilen Endgeräts muss in den Räumen der Akademie kein Problem sein! Auf allen Ebenen der Sparkassenakademie wurden Ladeschränke

installiert, die Gästen kostenlos zur Verfügung stehen. Sie befinden sich sowohl in den Gepäckräumen der jeweiligen Seminarebene als auch direkt in den Tagungsräumen auf der Konferenzebene.

Ob Laptop, Tablet oder Smartphone – mit den Lademöglichkeiten bleiben Gäste jederzeit arbeitsfähig und vernetzt. Und das Beste daran: Auch diese Ladevorgänge erfolgen umweltfreundlich! Denn die Sparkassenakademie bezieht ihren Strom – neben der Eigenerzeugung durch die Photovoltaikanlage – ausschließlich aus regenerativen Energiequellen.

Damit tragen auch kleine Alltagshandlungen wie das Aufladen von Endgeräten zu einer verantwortungsvollen Energienutzung bei.

Gemeinsam für die Zukunft

Die beschriebenen Maßnahmen sind Teil der Bemühungen, die Sparkassenakademie Schritt für Schritt nachhaltiger zu gestalten. Ob durch die Nutzung von Sonnenenergie, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität, den Einsatz effizienter LED-Technik oder praktische Serviceangebote – die Sparkassenakademie wird ihren Beitrag leisten.

Dabei geht es nicht nur um technische Innovationen, sondern auch um kleine Handlungen im Alltag. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit der Akademie Verantwortung zu übernehmen – für eine nachhaltigere Zukunft.

*Marcus Arnold,
Sparkassenverband Baden-Württemberg*

Durchstarten bei der Nr. 1:

Weiterbildung an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg



Vom Azubi zum Vorstand. Solche Bilderbuch-Karrieren sind auch heute noch in der Sparkassen-Finanzgruppe keine Seltenheit. Viele Führungskräfte haben mit einer Ausbildung begonnen und sich im Laufe der Jahre Schritt für Schritt weiterentwickelt. Eine zentrale Wegbegleiterin auf diesem Karrierepfad: die Sparkassenakademie Baden-Württemberg des Sparkassenverbands Baden-Württemberg.

Wer denkt, nach der Ausbildung sei Schluss mit Lernen, hat noch nicht von der Bildungsarchitektur der Sparkassen-Finanzgruppe gehört. „Klingt groß – ist es auch“, erklärt Frank Pflüger, Abteilungsleiter PE Nachwuchskräfte beim Verband. Hinter dem Begriff steckt ein fundiertes System aus Weiterbildungsangeboten, das genau dort ansetzt, wo Menschen beruflich wachsen wollen.



„Die FIBAA-Zertifizierung ist eine tolle Bestätigung für die hohe Qualität unserer Lehre.“

Frank Metzner,
Direktor der Sparkassenakademie

Ob mit dem Abschluss als Bankfachwirt, Bankbetriebswirt oder einem berufsintegrierten Bachelorprogramm (in Zusammenarbeit mit der Sparkassenhochschule) – wer beruflich weiterkommen will, findet an der Akademie klare Entwicklungspfade. Die Programme bauen aufeinander auf und ermöglichen eine planbare Weiterqualifizierung – ganz ohne Umwege, dafür mit Arbeitsplatz-

sicherheit und Lohnfortzahlung. Die Konzepte zeichnen sich durch ihre hohe Anwendungsorientierung aus, d. h. sie bereiten in optimaler Weise auf die Anforderungen der Sparkassenpraxis vor.

Quereinstieg mit Perspektive

Angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs öffnen sich viele Sparkassen gezielt für Talente mit branchenfremdem Hintergrund. Auch sie erhalten an der Sparkassenakademie eine fundierte Ausbildung. Allein in diesem Jahr qualifiziert die

Akademie rund 400 Quereinsteigende zur Sparkassenkauffrau bzw. zum Sparkassenkaufmann. Sie sind in der Bildungsarchitektur den Bankkaufleuten gleichgestellt. Damit stehen ihnen die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten offen. Über die Aufstiegsfortbildung können sie etwa berufsqualifizierende Studiengänge zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt absolvieren. Darauf aufbauend ist eine Spezialisierung möglich – abhängig von Aufgabe und Funktion.

Thema

Bildung und Ausbildung in der Sparkassen-Akademie

FAKTEN



• Rund **1000 Azubis und duale Studenten** stellen die baden-württembergischen Sparkassen pro Jahr ein.



• **Knapp 400 Quereinsteiger** werden dieses Jahr in der Sparkassenakademie zum/ zur Sparkassenkaufmann/-frau qualifiziert.



• Die baden-württembergischen Sparkassen sind **größter Ausbilder in der Kreditwirtschaft**, sowohl in absoluten Zahlen als auch bei der Ausbildungsquote.



• Mehr als **3400 Veranstaltungen** finden jedes Jahr in der Sparkassenakademie statt.

Personalentwicklung/Aufstiegsfortbildung

Qualität, die anerkannt wird: Die FIBAA-Zertifizierung

Seit Kurzem sind die Studiengänge zum Bankfachwirt und Bankbetriebswirt FIBAA-zertifiziert. Hierbei handelt es sich um ein unabhängiges Qualitätssiegel einer renommierten Akkreditierungsagentur für akademische Bildung. Wer im Anschluss ein Hochschulstudium beginnt, kann sich an Universitäten in ganz Europa bis zu 98 ECTS-Punkte anrechnen lassen. Das sind rund die Hälfte aller Punkte, die im Rahmen eines Bachelor-Studiums erbracht werden müssen. „Die FIBAA-Zertifizierung ist eine tolle Bestätigung für die hohe Qualität unserer Lehre: praxisnah, tolle Dozenten und zukunftsgerichtet – genau das, was junge Talente im Berufsleben weiterbringt“, erklärt Frank Metzner, Direktor der Sparkassenakademie Baden-Württemberg.

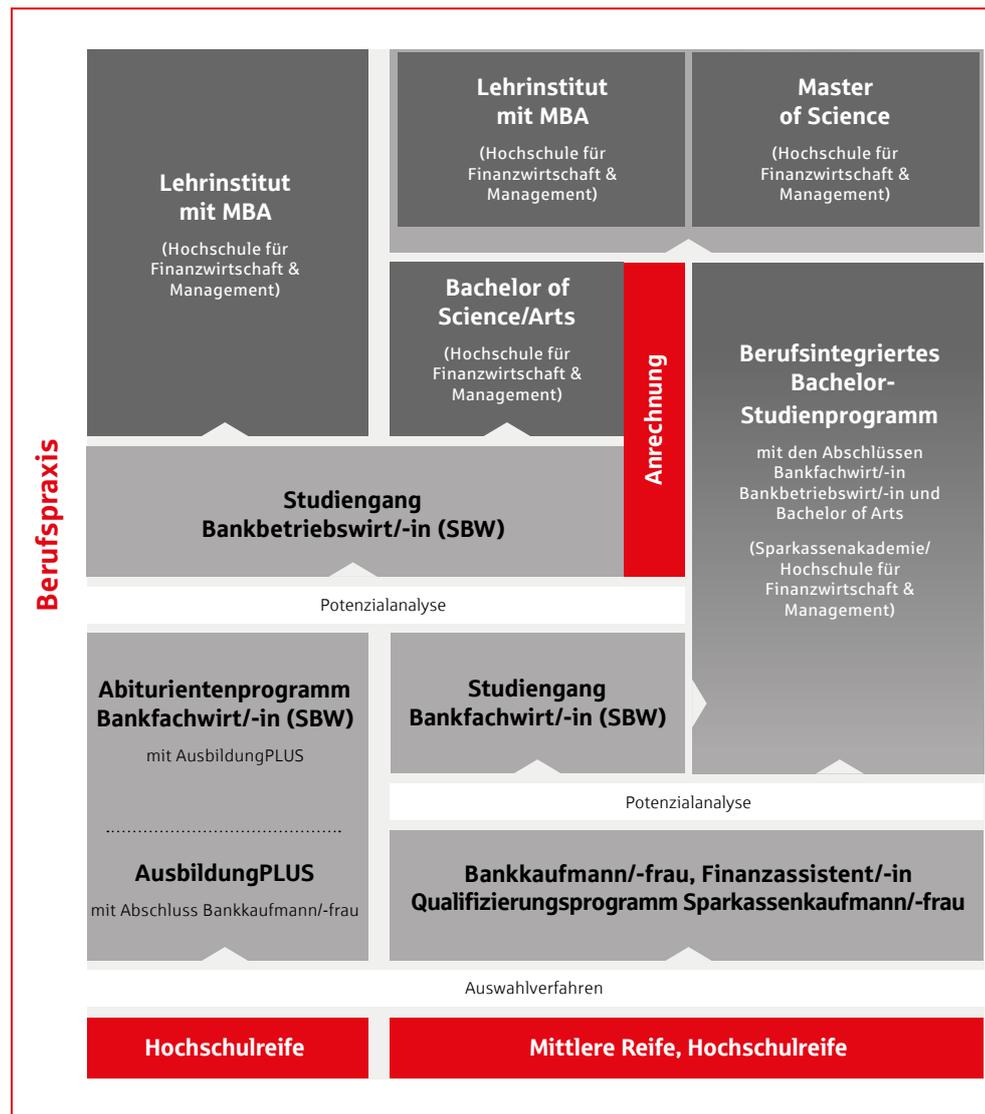
Lernen im Wandel: adaptiv, individuell, digital

Die Anforderungen an berufliche Weiterbildung haben sich verändert: kürzere Aufmerksamkeitsspannen, mobiles Arbeiten, digitale Tools. Die Sparkassenakademie begegnet diesen Veränderungen mit modernen Lernformaten. Ein Beispiel ist Area9, eine adaptive Lernplattform, die mithilfe künstlicher Intelligenz den Lernprozess individuell anpasst. Wer bereits Vorwissen mitbringt, spart Zeit. Wer Unterstützung braucht, erhält gezielte Impulse.



„Wir möchten jungen Menschen das Rüstzeug für ihre berufliche Zukunft mitgeben und sie bestmöglich vorbereiten.“

Frank Pflüger,
Abteilungsleiter PE Nachwuchskräfte



So entsteht ein Lernprozess, der „weder zu viel noch zu wenig vermittelt – sondern genau das, was im Moment gebraucht wird“, erklärt Frank Pflüger.

Entwicklung mit System

Hinter all dem steht ein klarer Qualitätsanspruch. Programme und Seminare werden regelmäßig evaluiert, Feedbackrunden sind fest im Ablauf integriert und Dozentenkonferenzen sichern die didaktische Weiterentwicklung. „Wir sehen uns nicht als starre Bildungseinrichtung, sondern als dynamische Plattform“, so Pflüger. „Wir möchten jungen Menschen das Rüstzeug für ihre berufliche Zukunft mitgeben und sie bestmöglich vorbereiten. Dazu gehört auch, dass wir unsere Prozesse laufend weiterentwickeln.“

Sophie Kreppner,
Sparkassenverband Baden-Württemberg

Der Bewegungspass geht in die nächste Runde:

SpoSpiTo – Mit Schwung in den Schulalltag starten



Langes Sitzen schadet der Gesundheit und kann die Lebenserwartung verkürzen. Sport hilft zwar, die negativen Auswirkungen abzufedern, doch noch wichtiger ist es, Bewegung zur Gewohnheit zu machen. Genau das ist das Ziel von SpoSpiTo, kurz für Sporteln, Spielen, Toben.

Das Prinzip ist simpel: Innerhalb von sechs Wochen müssen die Grundschüler mindestens 20-mal ohne Elterntaxi in die Schule kommen. Ob sie die Strecke zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zurücklegen, spielt dabei keine Rolle. Jeder gemeisterte Schulweg wird im SpoSpiTo-Pass festgehalten.

Wer durchhält, wird belohnt: Es winken Urkunden, ein Gewinnspiel und Preise im Gesamtwert von über 20.000 Euro – darunter Scooter, Kinderrucksäcke und Gutscheine. Mehr als 137.000 Kinder aus ganz Deutschland stellen sich dieser Herausforderung. Allein in Baden-Württemberg haben sich in diesem Jahr über 46.000 Schülerinnen und Schüler aus 250 Grundschulen angemeldet. Ein neuer Rekord! Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg unterstützt bereits zum fünften Mal die Initiative.

Beitrag und Interview: Sophie Kreppner, Sparkassenverband Baden-Württemberg

Schon kurze Bewegungsmomente im Alltag wirken sich positiv auf die Gesundheit unserer Kinder aus.



Viele Kinder an deutschen Schulen bewegen sich zu wenig. Das stellt auch Judith Kolmstetter, Schulleiterin an der Eichendorff-Schule in Lörrach, fest. Ihre Schülerinnen und Schüler machen beim Bewegungspass 2025 mit. Doch das ist längst nicht alles. Welche kreativen Wege die Schule noch geht, um die Kids in Bewegung zu bringen, erzählt sie im Interview.

Studien zeigen, dass sich Kinder und Jugendliche seit der Pandemie deutlich weniger bewegen als vorher. Beobachten Sie diese Tendenz auch bei Ihren Schülern?

Julia Kolmstetter: Ja, diese Entwicklung sehen wir leider auch. Die Pandemie hat sicherlich ihren Teil dazu beigetragen, aber sie ist längst nicht der einzige Grund. Auch der zunehmende Medienkonsum und veränderte Freizeitgewohnheiten spielen eine große Rolle.

Welche Bedeutung hat Bewegung an Ihrer Schule und wie fördern Sie sportliche Aktivitäten?

Bewegung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Um sie gezielt zu fördern, bieten wir zusätzliche Sportstunden an. In Klasse 1 nehmen die Kinder etwa am Projekt AGIL (Aktive Grundschule Lörrach) teil, um die motorischen Fähigkeiten zu schulen. In Klasse 2 gibt es eine weitere Sportstunde mit dem Schwerpunkt Fußball, die von den Streetkickers Lörrach, einer gemeinnützigen Organisation, angeboten wird. Beide Angebote werden über außerschulische Fördertöpfe finanziert. In Klasse 4 bieten wir eine Basketballstunde in Zusammenarbeit mit dem CVJM Lörrach an. Ergänzend dazu findet einmal pro Woche ein angeleitetes Bewegungsangebot in der Pause statt. Zudem versuchen wir Lehrkräfte so oft wie möglich bewegte Momente in den Unterricht zu integrieren.

Warum machen Sie mit Ihrer Schule beim SpoSpiTo-Bewegungspass mit?

Wir stellen immer wieder fest, dass trotz des relativ kurzen Fußweges einige Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass auch kurze Bewegungsmomente im Alltag wichtig sind, um die Gesundheit der Kinder zu fördern und zu erhalten.

Sponsoring „SWR4 vereint“

Gemeinsam für Vereine: SWR4 und Sparkassen fördern Engagement



Michael Hahn (ganz links), Vorstandsvorsitzender der Hohenzollerischen Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, übergab den Preis stellvertretend für die Sparkassen im Land. Mit im Bild ist auch Martin Frey (3. v. r.). Foto: Katrin Wabersich

20 Vereine aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz haben bei der Aktion „SWR4 Vereint“ im März jeweils 1.000 Euro gewonnen. Einer von ihnen ist die Jugendfeuerwehr Inzigkofen im Kreis Sigmaringen. Das Handy von Jugendwart Martin Frey ließ heiß, als der Verein an einem Montagmorgen kurz nach 8 Uhr im Radio genannt wurde. „Wir müssen sofort beim SWR4 anrufen“, las Frey in unzähligen SMS.

Bei der SWR-Aktion, die von den Sparkassen als Sponsor gefördert wird, ist schnelles Reagieren gefragt. Hat sich nach vier Songs niemand gemeldet, ist die Chance dahin. In diesem Fall war der Vater eines Mitglieds schneller als alle anderen und sicherte dem Verein das Preisgeld. Damit schafft die Jugendfeuerwehr nun T-Shirts und Wollmützen an, die von den Jugendlichen in der Freizeit getragen werden können.

14 junge Menschen und sieben Betreuer engagieren sich bei der Jugendfeuerwehr Inzigkofen. Das Training ist ambitioniert. Gepröbt werden unter anderem die Personensuche im Wald sowie Verletzten-

transporte im Gelände. Genauso wichtig sind Frey die Werte, die dabei vermittelt werden: „Für den anderen da sein, auch wenn man ihn nicht kennt – das ist Feuerwehr“, erklärt er.

Ohne Disziplin geht dabei gar nichts. Positiver Nebeneffekt: Die jungen Vereinsmitglieder spüren früh, dass sie gebraucht werden. Ein gutes Gefühl.

„Ich bin echt froh, dass wir bei der SWR4-Vereinsaktion mitgemacht haben“, bemerkt Martin Frey abschließend. Für ihn und sein Team ist der Gewinn nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement – und für die Jugendlichen ein toller Ansporn, weiterhin mit vollem Einsatz dabei zu sein.

*Angelika Brunke,
freie Journalistin*



Die Gewinnerinnen und Gewinner:

- Chorgemeinschaft Althütte-Sechselberg
- Rettungshundestaffel Südschwarzwald, Furtwangen
- TINA Kleiderkammer, Puderbach
- Burladinger Maler
- Bürgernetz Ludwigsburg
- Herzensigel Kusterdingen
- Angelsportverein Rhaunen
- Kleingartenverein Mannheim-Friedrichsfeld
- Bürgerbus Unkel
- Kräuterterrassen Kaisersbach
- Reitverein Herrenberg
- Musikverein Rötenbach
- Jugendfeuerwehr Inzigkofen
- Teckelklub Simmern
- Tanzsportverein Reutlingen
- Niedersimter Spengler
- GSV Waldtann
- Lahngarde Fachbach
- Pudelfreunde Ettlingen
- Chor „Blue Notes“, Osburg

"PS-Sparen und Gewinnen" der Sparkassen und der BW-Bank

Große Herbst-Sonderauslosung



Glücklich über den Gewinn

**Sparkasse
Schwarzwald-Baar**

Michael Hauser



Glücklich über den Gewinn

**Kreissparkasse
Reutlingen**

Jessica Schlegel



Glücklich über den Gewinn

Sparkasse Wiesental

Gabriele Graß



Glücklich über den Gewinn

**Sparkasse
Neckartal-
Odenwald**

Heinz & Hilde Nies



**Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Andrea Böhm



Glücklich über den G

**Kreissparkasse
Waiblingen**

Ehepaar Hårdtner



Glücklich über den Gewinn

**Hohenzollerische Landesbank
Kreissparkasse Sigmaringen**

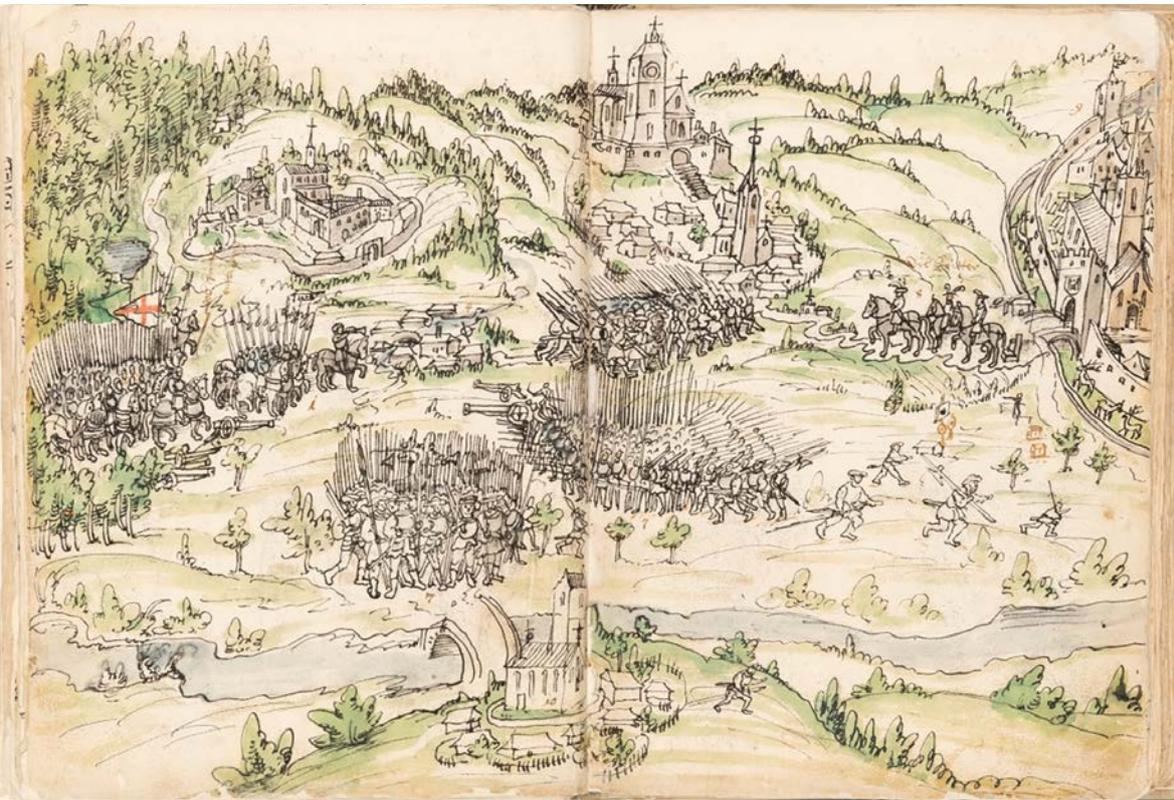
Marianne und Bernd Kenk

Bei der letzten Herbst-Sonderauslosung gab es 10 Fiat 500e zu gewinnen. **Nutzen Sie Ihre Chance:** Am 10. November 2025 werden 10 MINI Cooper E verlost. Jetzt PS-Lose kaufen unter www.ps-sparkasse.de.

Teilnahme ab 18 Jahren. Gewinnquote Auto: 1:152.000. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.bzga.de. Verlustrisiko 1 Euro/Los.

Große Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“

Vom Kupferstich zur KI – der Bauernkrieg neu erzählt



Die Zeichnungen der Weißenauer Chronik (oben) dokumentieren das Geschehen aus zeitgenössischer Sicht. Blatt IX, Waldburg-Zeil'sches Gesamtarchiv Schloss Zeil

25. April 2025: Man riecht den Rauch schon von weitem: Zur Eröffnung der Ausstellung „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ haben Reenactment-Gruppen aus ganz Baden-Württemberg rund um das Kloster Schussenried ein Bauernlager errichtet. In historischen Gewändern zeigen sie altes Handwerk, machen Musik und lassen die Fahnen schwingen – sogar ein Scharfrichter ist dabei. Schnell wird klar: Was vor 500 Jahren geschah, lebt bis heute in der kollektiven Erinnerung.

Dieses Bewusstsein hebt auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann in seiner Festrede hervor. „Wir stehen auf den Schultern unserer Vorfahren“, betont der Schirmherr der Großen Landesausstellung: „Was die Menschen damals umgetrieben hat, beschäftigt uns bis heute“. Freiheit, so Kretschmann, sei keinesfalls etwas Selbstverständliches, sondern könne jederzeit wieder



verloren werden. Der Ausstellung wünscht er daher, dass sie Lust auf den „Geschmack der Freiheit“ weckt.

Für das Team des Landesmuseums Württemberg ist „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ bereits die vierte Ausstellungseröffnung im Rahmen der Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“. Drei Teilprojekte starteten bereits im vergangenen Jahr. Bei dieser Ausstellung stehen nun die historischen Quellen und ihre Interpretation im Zentrum.

Das Kloster Schussenried ist dafür der perfekte Ort: Am 29. März 1525 wurde es von Aufständischen gestürmt. Die wütenden Bäuerinnen und Bauern zerstörten damals die Bibliothek und plünderten die Lebensmittelvorräte. Nach 15 Tagen wurde der Aufstand niedergeschlagen. Die Anregung zu diesem Ausstellungsort kam unter anderem vom ehemaligen Sparkassenpräsidenten Peter Schneider, der bis 2006 Landrat im Kreis Biberach war. Die Sparkassen-Finanzgruppe, die bereits viele Große Landesausstellungen gefördert hat, ist auch diesmal einer der Hauptsponsoren.

Rund 200 Exponate sind in den ehemaligen Klosterräumen zu sehen: Flugschriften, zeitgenössische Kleidungsstücke, Waffen, Schlachten-Darstellungen und mehr. Auf Kupferstichen von Albrecht Dürer und Hans Sebald Beham kann man studieren, wie sich wohlhabende Kaufleute Bauern vorstellten: als trunksüchtige und grobschlächtige Tölpel.



Schnappschuss vom Einweihungstag: Mitglieder vom Bund Oberschwäbischer Landsknechte besuchten in historisierenden Kostümen die Ausstellung. Foto: Angelika Brunke

Die Textquellen korrigieren diese Spottbilder. Das gilt auch für das Klischee vom gewaltsamen Aufstand. Viele Aufständische, so liest man, setzten auf Verhandlungen. Ihre in 12 Artikeln genannten Forderungen erscheinen aus heutiger Sicht recht bescheiden.

Ein besonders eindrucksvolles Zeitdokument ist die Weißenauer Chronik des Abts Jakob Murer: Die elf kunstvollen Federzeichnungen entstanden unter dem unmittelbaren Eindruck der Kämpfe rund um das Kloster Weißenau. Die Chronik ist im Original hinter Glas zu sehen sowie als übergroße, leuchtende Buchstele. Interessant sind nicht nur die zeichnerischen Details, sondern auch das Ende der Geschichte: Im Kloster Weißenau kamen Abt Murer und die Aufständischen zu einer gütlichen Einigung.

Was historische Persönlichkeiten wie Götz von Berlichingen, der Maler Jörg Ratgeb oder die „schwarze Hofmännin“ Margarete Renner gedacht haben könnten, wird mit Hilfe von KI erfahrbar: Vom Bildschirm herab schildern acht Akteurinnen und Akteure des Bauernkriegs ihre Sicht der Dinge. Kurze Verpixelungen und futuristische Kleidungsdetails machen deutlich, dass historische Genauigkeit dabei weder möglich noch gewollt ist.

Eine ganz andere Form von Nähe entsteht im letzten Raum der Ausstellung. Dort sind in einer Nische Knochenreste von Menschen zu sehen, die bei der verheerenden Schlacht von Leipzig im März 1525 ums Leben kamen. Ihre Gebeine wurden 1994 in einem Massengrab entdeckt. Ein modernes Analyseverfahren ermöglicht Rückschlüsse auf Alter, Geschlecht, Körpergröße und sogar Ernährungs- und Gesundheitszustand. Sichtbare Spuren von Gewalt erzählen vom abrupten Ende des Traums von der Freiheit.

Ob man sich bereits intensiv oder noch gar nicht mit Geschichte der Bauernbewegung beschäftigt hat: Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich auf alle Fälle. Wer dabei auf den Geschmack kommt, sollte

sich auch das fünfte und letzten Teilprojekt der Großen Landesausstellung anschauen.

Angelika Brunke, freie Journalistin



Historische Kleidungsstücke vermitteln einen Eindruck von den damaligen Lebensverhältnissen. Strickbarett, um 1560, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Foto: M. Runge, Kuhmaulschuhe, um 1520, Landesmuseum Württemberg, Jonathan Leliveldt, Alexander Lohmann



Große Landesausstellung – 5. Teilprojekt

Aufstand auf Achse

Ausstellungen finden in der Regel in Museumsräumen statt. Mit „UFFRUR! ... on the road“ geht das Landesmuseum Württemberg einen anderen Weg: Beim fünften Teilprojekt der Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ stehen die historischen Schauplätze der Aufstände im Mittelpunkt. Mit einem eigens konzipierten Tournee-Theater-Spektakel steuert das UFFRUR-Team 16 Erinnerungsorte im deutschen Südwesten an.

„Die Idee dazu entstand beim Anblick einer Karte, die die diversen Züge der Bauernhaufen und der kaiserlichen Truppen des Schwäbischen Bundes im Kriegsjahr zeigte“, berichtet Jan-Christian Warnecke, Projektleiter von „UFFRUR! ... on the road“ und Abteilungsleiter Projektsteuerung, Restaurierung, Werkstätten am Landesmuseum Württemberg. „Man sah dort Treffpunkte der Bauernhaufen, belagerte Orte und Schlachtfelder – geographische Punkte großer Ereignisse, die sich tief in die lokale Erinnerungskultur eingegraben haben.“

In der Diskussion entwickelte sich das Konzept für ein unterhaltsames und offenes Format – ein „Stadtfest auf Rädern“ wie es der Projektleiter gerne nennt. Es besteht aus verschiedenen Erlebniselementen, die von Ort zu Ort unterschiedlich ausfallen. Dazu zählen neben Musik und Theater auch Spiele sowie Essen und Trinken.



Immer mit dabei: Ein Narr der in zeitgenössischer Manier durchs Programm führt.

Wichtig war es den Macherinnen und Machern von „UFFRUR! ... on the road“, die zahlreichen lokalen Gruppen zu würdigen und einzubinden, die sich vor Ort mit der Geschichte von 1524/25 auseinandersetzen. Etliche wurden unabhängig vom Projekt des Landesmuseums aktiv. „Die vielzähligen Initiativen sichtbar zu machen, ist vielleicht die wichtigste Aufgabe von „UFFRUR! ... on the road“ als einem Projekt vom Landesmuseum für die Regionen im Südwesten“, so Jan-Christian Warnecke.

Der partizipative wie auch darstellerische Ansatz ist in der Museumsarbeit noch ungewöhnlich. Sponsoring spielt deshalb eine wichtige Rolle: „Förderer wie die Sparkassen-Finanzgruppe an unserer Seite zu haben, ist für „UFFRUR! ... on the road“ ein großes Glück“, bemerkt Anne Eichmann, die beim Landesmuseum Württemberg die Abteilung Drittmittel, Gremien und Veranstaltungen leitet. „Die Unterstützung hat uns Rückenwind gegeben, um Neues zu wagen und ein groß angelegtes, partizipatives Projekt zu verwirklichen.“

Nun ist das Publikum am Zug. Am 12. Oktober endet „UFFRUR! ... on the road“ in Maulbronn.

Angelika Brunke, freie Journalistin



16 Stationen des Bauernkriegs steuert „UFFRUR!“ ... on the road an“. Das Programm greift an jedem Ort die historischen Ereignisse auf.



Die Stationen und Termine finden Sie unter <https://www.bauernkrieg-bw.de/uffrur-roadshow/schauplaetze>

SVBW-Engagement für die Eliteschulen des Sports

Eliteschüler des Sports auf Erfolgskurs



Bei der Preisverleihung v. l.: Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth, Pierre Ederer, Internatsleiter Tinko Apel, Angelika Draudt, Cotta-Schule, Sportkoordinator Matthias Adis, Laufbahnberater Sascha Molt, Rainer Ehrlich, Württembergischer Judoverband, Birgit Jaeger-Gollwitzer, Cotta-Schule, Steffen Elser, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Laufbahnberaterin Lisa Röhrich und Melek Melke, Judo-Bundestrainer U21

Viele Olympioniken haben eine Eliteschule des Sports besucht. Judoka Pierre Ederer könnte in ihre Fußstapfen treten. Im Februar verlieh Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth ihm die Auszeichnung der Sparkassen-Finanzgruppe als Eliteschüler des Sports 2024. Als Mitglied des Nationalkaders des Deutschen Judo-Bunds (DJB) trainiert der Nachwuchssportler aktuell für sein wohl größtes Ziel: die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.

Pierre Ederer war 14 Jahre alt, als er 2017 zum ersten Mal zu einer Judomeisterschaft fuhr. „Ich wollte das einfach mal ausprobieren“, erinnert er sich. Auf dem Rückweg war er nicht nur um einige Erfahrungen reicher, sondern hatte völlig unerwartet den Titel in der Tasche: Nordbadischer Meister U15.

Noch überraschender ist dieser Erfolg, wenn man weiß, dass der Teenager zu diesem Zeitpunkt erst ein Jahr Judo praktizierte. „In meinem Heimatort wird traditionell Handball gespielt“, berichtet er. „Mit 13 Jahren hatte ich Lust auf etwas Neues und fand Judo irgendwie cool.“ Bis zu jenem ersten Wettkampf trainierte er, nach eigenen Angaben, „ganz normal“, sprich: einmal wöchentlich und ohne jeden Leistungsgedanken.

Einstieg in den Leistungssport

Das änderte sich mit dem Meistertitel schlagartig. Die Olympiastützpunkte in Heidelberg und Stuttgart meldeten Interesse an. Plötzlich waren Pierre Ederers Nachmittage verplant. Zweimal pro Woche fuhren ihn seine Eltern zum Training von Tauberbischofsheim nach Heidelberg, dreimal nach Stuttgart. „Ich habe viele Stunden auf der Autobahn verbracht“, erinnert er sich heute. Mit 16 Jahren wechselte er auf ein Sportinternat nach Heidelberg, ein Jahr später nach Stuttgart – für ihn der entscheidende Schritt zum Profisportler.

An der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule, die zum Verband der Stuttgarter Eliteschulen des Sports zählt, fand er ausgezeichnete Bedingungen, um Training und Schule zu verbinden. Dazu gehörte ein trainingsfreundlicher Stundenplan, sprich: keine Hohlstunden, wenig Nachmittagsunterricht und zweimal die Woche zwei Freistunden am Morgen zum Trainieren. Rückblickend schätzt der heute 20-Jährige vor allem, dass seine Lehrerinnen und Lehrer ihm immer wieder Extrastunden zum Nachholen des Lernstoffs anboten und ihn bei Fehlzeiten mit individuell zusammengestellten Lernmaterialien versorgten.

Eliteschüler des Sports

INFO

Mit rund 102,5 Millionen Euro (2024) ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nicht-staatliche Sportförderer in Deutschland. Eine langjährige Sponsoringpartnerschaft besteht mit den bundesweit 43 Eliteschulen des Sports.

An diesen Schulen unterstützen interdisziplinäre Teams die jungen Talente dabei, den doppelten Anforderungen von Schule und Training gerecht zu werden. Anders als etwa in den USA können Profisportlerinnen und -sportler in Deutschland in der Regel nicht vom Sport leben. Ein zweites berufliches Standbein ist daher sinnvoll.

In Baden-Württemberg gibt es sieben Eliteschulen des Sports. Dem Eliteschulverband Stuttgart gehören sechs Schulen sowie der Olympiastützpunkt an. Aufgrund seiner Größe wird der Stuttgarter Verband vom SVBW zusätzlich mit 8.500 Euro gefördert.

Jede der 43 Eliteschulen des Sports in Deutschland wählt jährlich einen Eliteschüler bzw. eine Eliteschülerin. In Stuttgart war es 2024 Pierre Ederer. Die Wahl versteht sich als Auszeichnung für die jungen Sportprofis, zugleich sind sie als Persönlichkeiten Vorbilder für alle Eliteschülerinnen und -schüler des Sports.



Meisterte Wettkämpfe und Abitur gleichzeitig: Pierre Ederer.

Eliteschulen des Sports als Talentschmiede

Die sportlichen Erfolge blieben nicht aus. Vor allem das vergangene Jahr verlief für Pierre Ederer erfreulich: Er absolvierte sein Abitur und sicherte sich wenige Wochen später den 1. Platz beim Berlin Junior European Cup 2024. Inzwischen ist er Sportsoldat bei der Bundeswehr. Zeitgleich hat er an der HfT in Stuttgart ein Studium in Wirtschaftspsychologie begonnen.

„Pierre Ederer ist nicht nur ein großartiger Judoka, sondern auch ein Vorbild: Er zeigt, dass Leistung etwas Positives und Wertvolles ist. Das gilt nicht nur im Sport, sondern in der Gesellschaft insgesamt“, betonte Sparkassenpräsident Dr. Matthias Neth bei der Ehrung.

Mit 13 Jahren reizte Pierre Ederer das Kämpferische am Judo, heute schätzt er vor allem die tieferen Werte, die in diesem Sport angelegt sind: „Vor und nach dem Kampf verneigen sich Jodokas voreinander“, erklärt er. „Es ist ein Ausdruck des gegenseitigen Respekts.“ Judo steht für ihn zudem für Durchhaltevermögen, Disziplin und Aufrichtigkeit. „Die Gegnerschaft endet außerhalb der Matte“, fährt er fort. Mit vielen Matten-Gegnern ist er gut befreundet.

Vieles, was er im Sport erfahren hat, lässt sich für ihn auch auf das Leben übertragen: „Wenn man auf etwas Neues Lust hat, sollte man es ausprobieren. Nur weil man etwas anderes schon jahrelang macht, heißt das nicht, dass man für immer dabeibleiben muss“, rät der 20-Jährige mit Blick auf seinen relativ späten Wechsel vom Handball zum Judo. Dazu passt eine zweite, geradezu philosophisch anmutende Parallele: „Als allererstes lernt man im Judo das Fallen“, erklärt er. Das passt auch zum Leben: „Manchmal muss man zuerst fallen, bevor man werfen kann.“

Angelika Brunke, freie Journalistin



Matthias Adis (links) stimmte als Sportkoordinator Pierre Ederers Unterrichts- und Trainingsstunden aufeinander ab. Angelika Draudt, Abteilungsleiterin an der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule, hat den Sportler in Mathematik unterrichtet. Fotos: Ines Rudel

"Haus der Möglichkeiten"

Die neue Arbeitgeberkampagne des SVBW ist online



Neue Zielgruppenansprache, durchgängige Funktionalitäten und eine klare inhaltliche Aussage – so präsentiert sich der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) ab sofort gegenüber Bewerberinnen und Bewerbern. Der Wirtschaftsfachverband, der die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg vertritt, positioniert sich neu, um die besten Talente zu gewinnen. Mit einer modernen Ansprache und einer optimierten Customer Journey rückt der SVBW attraktive Karrieremöglichkeiten noch stärker in den Fokus – sowohl im Verband selbst als auch in den Vorständen der Sparkassen im Land. Das Karriereportal folgt der neuen Arbeitgebermarke des Sparkassenverbands und präsentiert sich als „Haus der Möglichkeiten“ – ein Arbeitsumfeld, das Innovationsgeist mit Stabilität vereint und engagierten Fach- und Führungskräften vielfältige Entwicklungsperspektiven auf einem soliden Fundament bietet.

Gute Sichtbarkeit als attraktiver Arbeitgeber

„Für uns ist es jetzt der optimale Zeitpunkt, mit einem technisch und optisch neuen Karriereportal an den Start zu gehen. Denn wir wollen gut sichtbar als attraktiver Arbeitgeber im Zentrum von Stuttgart wahrgenommen

werden“, sagt André Kremser, Abteilungsleiter Personal, Organisation und Finanzen beim Sparkassenverband Baden-Württemberg. „Mit dem neuen Portal verkürzt sich der Weg vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung deutlich. Wir können schneller verbindliche Aussagen machen. Damit sind wir bestens auf den demografischen Wandel eingestellt“, so der Personalchef des SVBW.



Mit dem neuen Portal verkürzt sich der Weg vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung deutlich.

*André Kremser,
Abteilungsleiter Personal,
Organisation und Finanzen*



Alle Aktivitäten im Blick

Die neue Arbeitgeberkampagne nimmt den SVBW mit seinen unterschiedlichen Ressorts ganzheitlich in den Blick. Sie zeigt auf, wie vielfältig die Tätigkeiten dort sind. Das Bild vom Haus der Möglichkeiten bildet eine Klammer um die vier Ressorts des Verbands und zeigt gleichzeitig, wie es sich anfühlt, dort zu arbeiten. Es gibt viel Gestaltungsspielraum

auf einem sicheren Fundament und viele unterschiedliche Tätigkeiten unter einem Dach.

Innovative Konzepte und Einrichtungen

Zum Sparkassenverband Baden-Württemberg gehört die Sparkassenakademie mit 77 Mitarbeitenden. Sie ist ein



Vier Ressorts und ein großer, gemeinsamer Nenner: Im Sparkassenverband als "Haus der Möglichkeiten" gibt es viel Gestaltungsspielraum auf einem sicheren Fundament.

innovatives Kompetenzzentrum mit fünf Konferenz- und Tagungsräumen sowie 21 Seminarräumen und 148 Wohnstudios. Hier finden Fachtagungen, Foren und Studienlehrgänge statt, die sich an die rund 45.000 Mitarbeitenden der baden-württembergischen Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen richten.

Ebenso gehört die Prüfungsstelle mit 121 Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst zum SVBW, die – dem Innenministerium unterstellt – die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Prüfungen bei den 50 Sparkassen vornehmen.

Im Ressort Markt, Betrieb und Banksteuerung werden von 82 Personen Produkt-, Vertriebs- und Beratungskonzepte entwickelt und weitergetragen, auch von einer eigenen Sparkassen-Beratungsgesellschaft.

Im Grundsatzressort mit 83 Kolleginnen und Kollegen liegt ein Schwerpunkt auf der Gremienarbeit. Hier werden unter anderem die Beteiligungen der baden-württembergischen Sparkassen betreut, ebenso das Sicherungssystem.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg beschäftigt 363 Mitarbeitende und hat seinen Sitz am Hauptbahnhof in Stuttgart.

”

Toll ist, dass so viele Kolleginnen und Kollegen mit großer Begeisterung als Testimonial mitgewirkt haben. Ihnen ein großes Dankeschön!

*Michaela Roth,
Leiterin Kommunikation und Pressesprecherin*

”

Expertenportal für Senioren

Neben dem Karriereportal unter www.sv-bw.de/karriere hat der Verband auch ein Senioren-Expertenportal (www.s-sep.de) für Sparkassen und ihre Ruheständler aufgebaut.

*Michaela Roth,
Sparkassenverband Baden-Württemberg*



SVBW-Karriereportal unter www.sv-bw.de/karriere



Senioren-Expertenportal unter www.s-sep.de

Fair Handeln 2025 – Nachhaltigkeit zum Anfassen:

Sparkassen zeigen globales Engagement in Stuttgart



v.l.n.r. Cindy Holmberg, MdL, Bündnis 90 / Die Grünen
Sabine Weilbach, SVBW, Oliver Schuster, Sparkassenstiftung
Dr. Siyabulela Mandela, Philipp Keil, geschäftsführender Vorstand
der Messe Stuttgart, Prof. Dr. Tobias Peylo, Hochschule Kempten
Konrad Epple, MdL CDU, Foto: Lukas Hepp, Messe Stuttgart

Nachhaltigkeit in Aktion – mitten in Stuttgart

Vom 24. bis 27. April 2025 wurde das Stuttgarter Messegelände zum Zentrum für faires und nachhaltiges Handeln. Im Rahmen der Stuttgarter Frühlingssessen fand erneut die renommierte Messe Fair Handeln statt – Deutschlands älteste und bedeutendste Plattform für Nachhaltigkeitsthemen mit rund 60.000 Besucherinnen und Besuchern. Fachpublikum und engagierte Verbraucherinnen und Verbraucher kamen hier zusammen, um über globale Gerechtigkeit, Klimaschutz und fairen Handel zu diskutieren – und zu handeln.

Ein starker Auftritt: Sparkassen-Finanzgruppe mit Partnern

Wie schon in den Vorjahren war der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) gemeinsam mit der Deka-Bank, der Sparkasse Pforzheim Calw, der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen sowie der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. mit einem großen und lebendigen Stand vertreten. Das Motto: Global denken, lokal handeln – mit Herz und Verantwortung.

Begegnungen, die inspirieren – Gespräche, die bewegen

Der Messestand war auch ein Treffpunkt für wichtige Persönlichkeiten. So informierte sich Dr. Siyabulela Mandela, Urenkel des legendären Freiheitskämpfers Nelson

Drei Länder, drei Geschichten

2025 standen am Stand der Sparkassen drei Länder im Mittelpunkt, die sinnbildlich für das internationale Engagement der Finanzgruppe stehen:

Burundi: Das Partnerland Baden-Württembergs gehört zu den ärmsten Staaten der Welt. Die Sparkassen kooperierten erstmals mit dem Verein Burundikids e. V., dessen Bildungsprojekte durch den Verkauf von Bio-Espresso am Stand unterstützt wurden. Jeder Cappuccino half – ganz konkret. Die gesamte Einnahme floss direkt in den Schulbetrieb und die Ausbildung junger Menschen in Burundi.

Laos: Hochwertige, handbemalte Lesezeichen aus handgeschöpftem Papier, gefertigt von einem laotischen Kunsthandwerker, wurden als Give-aways verteilt. Möglich wurde dieses Projekt durch einen Mikrofinanzkredit, gewährt von der Deutschen Sparkassenstiftung – ein gelungenes Beispiel, wie finanzielle Teilhabe kreative Existenzen sichert.

Ukraine: Während das Land nach wie vor mit den Folgen des Kriegs ringt, unterstützt die Sparkassenstiftung vor Ort aktiv den Wiederaufbau. Auch das war Thema am Messestand – informativ, nahbar und engagiert.

Mandela, bei seinem Rundgang zur Messeeröffnung über das internationale Engagement der Sparkassen. Fazit: Fair Handeln ist mehr als Messe – es ist Haltung

Vier Messetage, unzählige Gespräche, viele neue Impulse und eine klare Botschaft: Die Sparkassen-Finanzgruppe lebt Nachhaltigkeit – lokal wie global. Die Messe Fair Handeln 2025 zeigte eindrucksvoll, wie durch Partnerschaften, Engagement und kreative Aktionen konkrete Hilfe und langfristige Veränderungen entstehen. Stuttgart wurde für ein paar Tage zur Bühne gelebter Solidarität. Und die Sparkassen standen – ganz vorne mit dabei.

*Sabine Weilbach,
Sparkassenverband Baden-Württemberg*

Rückblick auf die Invest 2025 in Stuttgart

Finanzwissen trifft Publikumsmagnet

Die Invest 2025 hat ihren Ruf als führendes Finanzevent im DACH-Raum eindrucksvoll bestätigt. Vom 9. bis 10. Mai strömten rund 12.500 Besucherinnen und Besucher in die Hallen der Messe Stuttgart – ein starkes Zeichen für das ungebrochene Interesse an Themen wie Geldanlage, Vermögensaufbau und finanzieller Bildung. Besonders angesichts der aktuellen Marktturbulenzen war der Informationsbedarf spürbar hoch.

Neue Maßstäbe

Mit einem hochkarätigen Vortragsprogramm – über 250 Programmpunkte auf sieben Bühnen – setzte die Messe neue Maßstäbe. Hier trafen renommierte Finanzexpertinnen und -experten auf ein wissbegieriges Publikum, das aktiv mitdiskutierte und nach Orientierung in unsicheren Zeiten suchte. Neben ETF-Strategien, nachhaltigen Investments und Krypto-Trends waren vor allem praxisnahe Tipps zur Altersvorsorge und Vermögenssicherung stark nachgefragt.

Lösungen für eine intelligente Vermögensstrategie

Auch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg mit ihren Verbundpartnern war wieder mit einem 110 m² großen Stand vertreten. Das vielfältige Angebot fand regen Zulauf: Vom jungen Börseneinsteiger bis zur erfahrenen Anlegerin – das Team stand beratend zur Seite und präsentierte Lösungen für eine intelligente Vermögensstrategie. Dass die weltpolitische Lage die Menschen bewegt, war bei der Messe deutlich spürbar. Am Stand bestärkte das Team die Besuchenden immer wieder darin, sich nicht in Panik versetzen zu lassen, sondern mit einer guten Aufstellung und Streuung langfristigen Erfolg anzupeilen. Deutlich wurde dabei, wie wichtig persönliche Beratung gerade in Krisenzeiten ist. Das direkte Gespräch, der Austausch auf Augenhöhe und ein spürbares Vertrauen prägten die vielen Begegnungen am Stand unter dem roten Sparkassen-S.



Kaffee und Kapitalanlagen: Am Stand der Sparkassen-Finanzgruppe passte die Mischung. Foto: Sabine Seitz

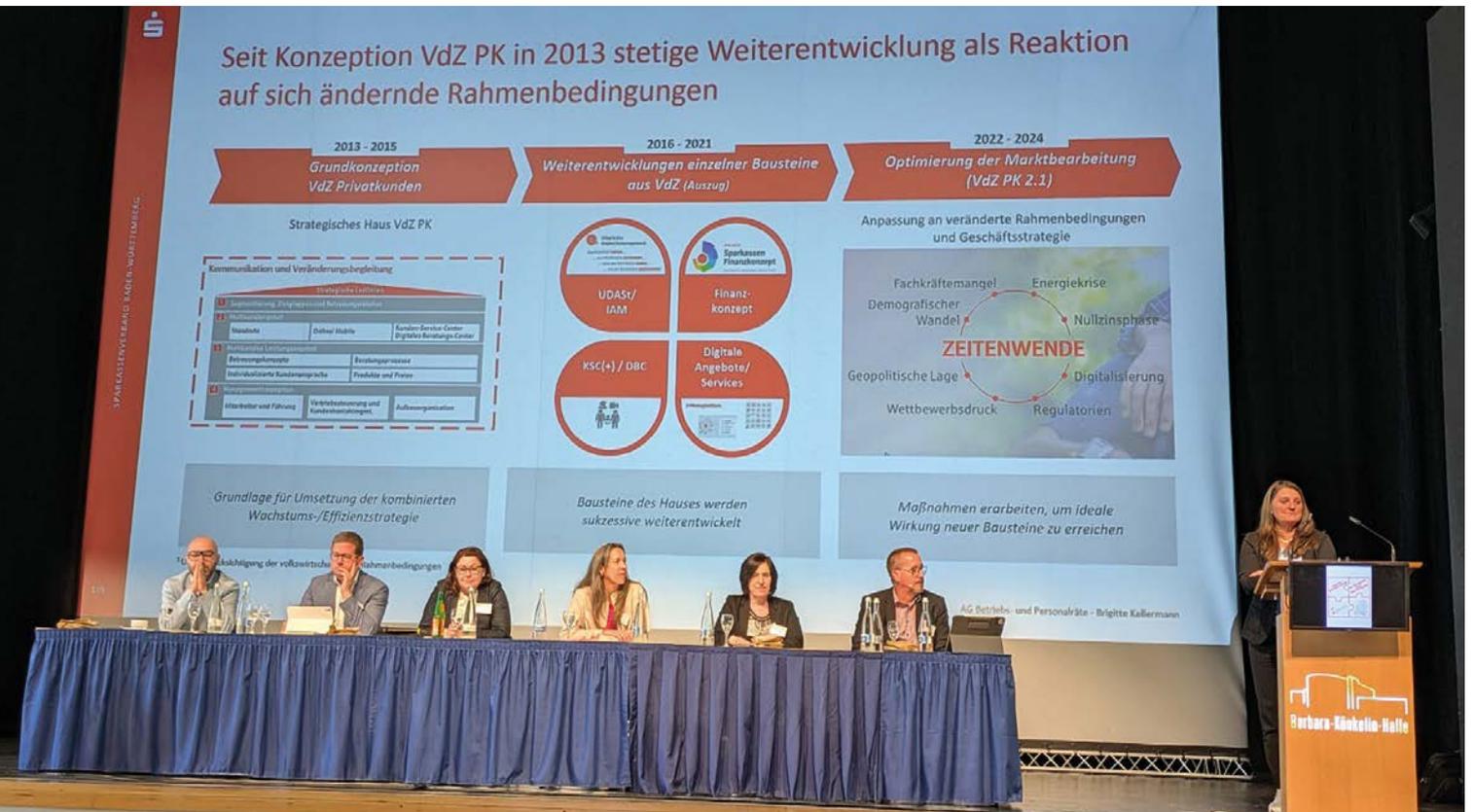
Ausblick auf 2026

Die Invest 2025 war damit nicht nur ein Messehighlight, sondern ein Gradmesser für das gestiegene Finanzinteresse in allen Altersgruppen. Der SVBW freut sich bereits auf die nächste Ausgabe am 17. und 18. April 2026 – wenn Stuttgart erneut zum Publikumsmagnet für Finanzinteressierte wird.

Sabine Seitz, Sparkassenverband Baden-Württemberg

Arbeitnehmervertreter im Sparkassenverband Baden-Württemberg

Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft (ARGE)



Brigitte Kellermann (SVBW) zum Thema „Optimierung Marktbearbeitung Privatkunden (OptiMa)“. Fotos: Arthur Sharp

Zur 44. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Personal- und Betriebsräte im Sparkassenverband Baden-Württemberg (ARGE BW) kamen auf Einladung der Kreissparkasse Waiblingen über 80 Personalratsvorsitzende und Mitglieder aus den baden-württembergischen Sparkassen im malerischen Schorndorf zusammen.

Neue Themen "social days" und "Kulturbotschafter"

Arthur Sharp, Sprecher des ARGE Vorstands, dankte bei seiner Einführung in die Tagung den Verantwortlichen der KSK Waiblingen für die Bereitschaft zur Ausrichtung dieser nach wie vor sehr wichtigen und überregionalen Veranstaltung. Uwe Burkert, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Waiblingen, zeigte nach seiner Begrüßung einen Imagefilm über die KSK sowie die Region. Danach informierte der Personalratsvorsitzende der Kreissparkasse, Matthias Schindler, unter anderem über die Einführung eines „social days“ in der Kreissparkasse. Hier werden Mitarbeitende für einen Arbeitstag freigestellt, wenn sie sich sozial engagieren. Beispiele sind die Mitarbeit bei der Tafel oder die Unterstützung im Tierheim, aber auch die aktive Mithilfe bei der Beseitigung

der Hochwasserschäden, die auch die Region Waiblingen getroffen haben.

Ebenso neu eingeführt wurden „Kulturbotschafter“ im Haus der Sparkasse. Diese fungieren als Sprachrohr und Vermittler zwischen den Mitarbeitenden und dem Vorstand.

Kommunikation wird digitaler und effektiver

Anschließend berichtete der im Oktober neu gewählte Vorstand der Arbeitsgemeinschaft, mit welchen Themen sich das Vorstandsteam bei seiner Klausurtagung beschäftigt hat und was es ändern möchte. Die Kommunikation mit den Arbeitnehmervertretern soll digitaler und damit effektiver gestaltet werden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft begrüßten die neuen Ideen und freuen sich auf die baldige Umsetzung.

Nicht fehlen darf bei der ARGE-Tagung der Erfahrungsaustausch. Hier werden allen teilnehmenden Institutio-

nen vorab Fragen zugesandt, deren Antworten werden gesammelt bei der ARGE vorgestellt und diskutiert. Nicht überraschend hatte das Thema „Künstliche Intelligenz“ und der Umgang mit ihr aus Sicht der Arbeitnehmervertreter dabei ein besonderes Gewicht. Dirk Fauser (KSK Reutlingen) und Karin Lorenz (Sparkasse Rhein-Neckar-Nord) informierten anschließend über die wesentlichen Inhalte der Workshops, die beim Sparkassenforum 2024 in Leipzig stattgefunden hatten.

Neue Projekte und Konzepte

Nach der Mittagspause, die bei herrlichem Sonnenschein zu einem kurzen Spaziergang durch die Fußgängerzone mit vielen Fachwerkhäusern und österlich geschmücktem Brunnen einlud, ging es um das DSGVO-Projekt „Optimierung Marktbearbeitung Privatkunden (OptiMa)“.

Brigitte Kellermann vom Sparkassenverband Baden-Württemberg berichtete über die geplante neue Segmentierung im Bereich private Kunden. Privatkunden und Individualkunden sollen dabei in jeweils zwei neue Kundengruppen aufgeteilt werden. Für jede neue Kunden- bzw. Zielgruppe soll es besondere Betreuungskonzeptionen geben. Darüber hinaus wird ein besonderer Fokus auf eine „Teambetreuung“ bei Servicekunden und Individualkunden ohne Wertpapieraffinität gelegt. Für diese Kundengruppen soll ohne direkte Zuordnung zu einem bestimmten Berater schneller ein Ansprechpartner für ihre Belange ermittelt werden.



„Zukunft. Machen! Gilt auch für uns Personalräte. Die ARGE-Tagungen bieten uns hierfür die optimale Plattform.“

Arthur Sharp,
Sprecher des ARGE Vorstands



Karin Lorenz und Dirk Fauser zum Thema Sparkassenforum Leipzig 2024.

Bei der Standortplanung ist eine weitere Empfehlung des Verbands, so Brigitte Kellermann, die Orientierung auf größere Einheiten (Beratungszentren). Kleinere Einheiten (Geschäftsstellen) sollten durch reine SB-Standorte ersetzt werden. Bereits in den vergangenen Jahren hat sich diese Entwicklung deutlich abgezeichnet. Die Anzahl der mitarbeiterbesetzten Standorte hat sich markant verringert, in demselben Verhältnis ist die Zahl der SB-Standorte gestiegen.

Bleibende Eindrücke und gute Aussichten

Christian Miska, ver.di-Gewerkschaftssekretär, war bei den Tarifverhandlungen in Potsdam live dabei und berichtete anschließend über seine Eindrücke und den Ablauf der Verhandlungsrunden.

Mit der Aussicht auf das nächste Treffen im Herbst in Ludwigsburg reisten die Teilnehmenden nach Hause. Mit viel Input, interessanten Gesprächen, neuen Kontakten im Gepäck – und somit bestens gestärkt für die tägliche Arbeit in der Arbeitnehmervertretung.

Arthur Sharp,
Personalratsvorsitzender der Sparkasse Karlsruhe
und Sprecher des ARGE-Vorstands

Wir gratulieren ...

... zum Geburtstag

Juli

- 11. Juli** Sparkassendirektorin
Kerstin Gatzlaff
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Pforzheim Calw
50. Geburtstag
- 11. Juli** Oberbürgermeister
Hubert Schnurr
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Sparkasse Bühl
70. Geburtstag
- 27. Juli** Direktor i. R.
Manfred Haas
ehemals Vorsitzender des Vorstands
SV Sparkassenversicherung
85. Geburtstag

August

- 2. August** Direktor i. R.
Dr. Frank Reuter
ehemals Mitglied des Vorstands
SV Sparkassenversicherung
75. Geburtstag
- 4. August** Landrat a. D.
Johannes Fuchs
ehemals Vorsitzender des
Verwaltungsrats
Kreissparkasse Waiblingen
75. Geburtstag
- 5. August** Direktor i. R.
Dr. Martin Setzer
ehemals Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg
60. Geburtstag
- 6. August** Stv. Verbandsgeschäftsführer
Klaus-Dieter Hepp
Sparkassenverband Baden-Württemberg
65. Geburtstag
- 8. August** Sparkassendirektor
Maik Ebner
Mitglied des Vorstands
Sparkasse Markgräflerland
50. Geburtstag

9. August Sparkassendirektor i. R.
Theo Kraus
ehemals Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Ostalb
85. Geburtstag

13. August Direktor i. R.
Uwe Wöhlert
ehemals Mitglied des Vorstands
LBS Landesbausparkasse Süd
65. Geburtstag

15. August Sparkassendirektor i. R.
Herbert Meyer
ehemals Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Böblingen
90. Geburtstag

September

2. September Sparkassendirektor i. R.
Walter Kotz
ehemals Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Ludwigsburg
90. Geburtstag

2. September Bankdirektor i. R.
Rolf Limbach
ehemals Mitglied des Vorstands
Landesbank-Baden-Württemberg
90. Geburtstag

23. September Direktor i. R.
Wolfgang Kleeberger
ehemals stv. Vorstandsmitglied
Sparkasse Neckartal-Odenwald
80. Geburtstag

26. September Sparkassendirektor
Michael Krähmer
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Neckartal-Odenwald
50. Geburtstag

29. September Landrat
Joachim Walter
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Kreissparkasse Tübingen
65. Geburtstag

November

4. November Direktor i. R.
Michael Horn
ehemals stv. Vorsitzender des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg
70. Geburtstag

- 4. November** Oberbürgermeister
Michael Beck
Trägerabgeordneter
Kreissparkasse Tuttlingen
65. Geburtstag
- 5. November** Bürgermeister a. D.
Roland Wersch
ehemals Trägerabgeordneter
Kreissparkasse Biberach
70. Geburtstag
- 5. November** Direktor i. R.
Hubert Sühr
ehemals Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg
80. Geburtstag
- 9. November** Bürgermeister a. D.
Oskar Schuster
ehemals Vorsitzender
des Verwaltungsrats
Sparkasse Heidelberg
85. Geburtstag
- 9. November** Oberbürgermeister a. D.
Rolf Geinert
ehemals Trägerabgeordneter
Sparkasse Kraichgau
- 23. November** Verbandsgeschäftsführer
Ralf Bäuerle
Sparkassenverband
Baden-Württemberg
60. Geburtstag
- 25. November** Sparkassendirektor
Dieter Steck
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Heidenheim
60. Geburtstag

Dezember

- 4. Dezember** Sparkassendirektor
Michael Fritz
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Böblingen
50. Geburtstag
- 13. Dezember** Geschäftsführer i. R.
Kurt Moll
ehemals Trägerabgeordneter
Kreissparkasse Göppingen
75. Geburtstag

- 19. Dezember** Bürgermeister a. D.
Wolfgang Vockel
ehemals Vorsitzender
des Verwaltungsrats
Sparkasse Tauberfranken
70. Geburtstag

Wir gratulieren ...

... zum Dienstjubiläum

1. Juli

Sparkassendirektor
Klemens Götz
Stv. Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
40-jähriges Dienstjubiläum

1. August

Sparkassendirektor
Kurt Hardt
Mitglied des Vorstands
Kreissparkasse Biberach
40-jähriges Dienstjubiläum

Vermissen Sie eine Meldung?

Gerne veröffentlichen wir im Sparkassen-Ticker Personalmeldungen der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg. Bei den Geburtstagen und Dienstjubiläen veröffentlichen wir nur die Namen der Personen, die dazu ihr Einverständnis gegenüber ihrer (ehemaligen) Sparkasse beziehungsweise ihrem Verbundunternehmen erklärt haben.

Wenn Sie eine Meldung vermissen, wenden Sie sich bitte an Ihre (ehemalige) Sparkasse oder Ihr Verbundunternehmen.

Wir gratulieren ...

... zur Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille



Foto: Kreissparkasse Göppingen/Giacinto Carlucci

Sparkassendirektor i. R. Dr. Hariolf Teufel

17 Jahre Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, davon 15 Jahre Vorstandsvorsitzender, Mitglied der Verbandsversammlung, der Vorsitzendenkonferenz und der Bezirksobermännerkonferenz, stellvertretendes Mitglied des Verbandsvorstands des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, stellvertretender Bezirksobermann, Mitglied im Verwaltungsrat, im Risikoausschuss und im Prüfungsausschuss der Landesbausparkasse Süd, im Sparkassenfachbeirat der Landesbank Baden-Württemberg, im Aufsichtsrat der BW-Bank und im Anwendungsplanungsausschuss der FI sowie Vorsitzender des Gruppenausschusses der Sparkassen in der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände.
verliehen am 11. Dezember 2024

Bürgermeister a. D. Thorsten Erny

Nahezu zwölf Jahre Vorsitzender des Verwaltungsrats, der Versammlung der Träger und des Kreditausschusses der früheren Sparkasse Gengenbach und heutigen Sparkasse Kinzigtal sowie zwei Jahre stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender dieses Instituts, Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden bzw. Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie Mitglied des Aufsichtsrats der SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG.
verliehen am 19. Dezember 2024



Foto: N. N.



Foto: Markus Leser

Sparkassendirektor i. R. Heinz Pumpmeier

Über 26 Jahre Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ravensburg, Mitglied der Verbandsversammlung, des Verbandsvorstands und weiterer Gremien des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, stellvertretender Landesobermann, stellvertretender Vorsitzender der Vorsitzendenkonferenz und der Bezirksobermännerkonferenz und Mitglied in Gremien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Mitglied in Gremien der Landesbank Baden-Württemberg, der SV Sparkassenversicherung, der DekaBank sowie des Deutschen Sparkassenverlags.
verliehen am 26. März 2025

Wir gratulieren ...

... zur Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille

verliehen zwischen dem 21. November 2024
und dem 15. Juni 2025

Dr. Heinrich Breit

Nahezu 30 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und ihres Vorgängerinstituts, der Sparkasse Freiburg, sowie Mitglied des Kreditausschusses dieser Institute

Michael Markus Bucher

Zehn Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Ravensburg

Sparkassendirektor i. R. Wolfgang Hach

23 Jahre Mitglied des Vorstands der Sparkasse Ulm, davon über zwölf Jahre als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Gottfried Heinrich Härle

Nahezu 15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Ravensburg sowie Mitglied des Kreditausschusses dieses Instituts

Bürgermeister Andreas Hall

16 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses der Sparkasse Hochschwarzwald, davon über fünf Jahre als Vorsitzender, Mitglied der Verbandsversammlung, der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden und der Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Rolf Hartenbach

Über 29 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Markgräflerland

Bürgermeister a. D. Hans-Jürgen Heiß

Nahezu dreizehn Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Heidelberg sowie Mitglied des Kreditausschusses, des Risikoausschusses und des Stiftungskuratoriums dieses Instituts

Georg Hiltner

Nahezu 15 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Bodensee sowie stellvertretendes Mitglied des Personalausschusses dieses Instituts

Erster Bürgermeister a. D. Dieter-Alfons Hornung

Nahezu 20 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Bodensee, Mitglied des Kreditausschusses und des Beirats sowie stellvertretendes Mitglied des Personalausschusses dieses Instituts

Bürgermeister i. R. Armin Jöchle

Zehn Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Freudenstadt sowie als ehemaliges Mitglied des Kreditausschusses dieses Instituts

Bürgermeister Helmut Kaiser

Über 29 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats und als Mitglied des Kreditausschusses der Sparkasse St. Blasien sowie als Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Bernhard Ketterer

Nahezu 15 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses der heutigen Sparkasse Schwarzwald-Baar und deren Vorgängerinstitute Furtwangen und Villingen-Schwenningen

Oberbürgermeister a. D. Dr. René Pörtl

16 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Heidelberg, davon über vier Jahre stellvertretender Vorsitzender, als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Kreditausschusses, des Risikoausschusses, des Personalausschusses und des Stiftungskuratoriums dieses Instituts sowie als Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Bürgermeister Rudolf Schuler

Über 15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Hochschwarzwald sowie als Mitglied des Kreditausschusses dieses Instituts

Sparkassendirektor i. R. Georg Selinger

22 Jahre Mitglied des Vorstands der Sparkasse Staufen-Breisach, davon über 17 Jahre als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands dieses Instituts

Bürgermeister a. D. Bernd Siefertmann

Nahezu dreizehn Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Offenburg/Ortenau, Mitglied der Trägerversammlung und des Stiftungsrats der Regionalstiftung sowie ehemaliges Mitglied des Beirats und des Bauausschusses dieses Instituts

Wendelin Graf von Kageneck

Über 17 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sowie Mitglied des Kreditausschusses dieses Instituts

Norbert Zeller

Zehn Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Bodensee sowie Mitglied des Beirats und stellvertretendes Mitglied des Personalausschusses dieses Instituts

Wir trauern um ...

Siegbert Burkard

*15.11.1934 † 21.02.2025

Herr Burkard war von 1990 bis 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Rottweil und gleichzeitig 1. stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats. Von 1994 bis 2004 war er Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und wurde 2003 mit der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille ausgezeichnet.

Sparkassendirektor i. R. Erhard Sigwarth

*01.09.1938 † 19.01.2025

Herr Sigwarth war seit 1974 bis zu seinem Ruhestand im Vorstand der Sparkasse Hochschwarzwald, davon seit 1994 als Vorsitzender des Vorstands. Er hat die Geschäftsentwicklung der Sparkasse entscheidend mitgeprägt und war in fordernden Zeiten immer ein verlässlicher Ratgeber. 2002 wurde er mit der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille ausgezeichnet.

Sparkassendirektor i. R. Wolfgang Köpfle

*03.06.1936 † 20.04.2025

Herr Köpfle war von 1950 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1997 in der früheren Sparkasse Osterburken bzw. Sparkasse Bauland tätig. 1971 wurde er zum Mitglied der Geschäftsleitung und 1990 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen. Herr Köpfle hat die Sparkasse Bauland erfolgreich über 26 Jahre geleitet und damit richtungsweisend zur Geschäftsentwicklung beigetragen.

Sparkassendirektor i. R. Wilhelm Hofmann

*21.04.1945 † 17.04.2025

Herr Hofmann war mehr als 20 Jahre für die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim tätig, davon 10 Jahre bis zu seinem Ruhestand 2008 als Mitglied des Vorstands. 2008 wurde er mit der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille ausgezeichnet.

Landrat a. D. Dr. Robert Maus

*09.06.1933 † 07.02.2025

24 Jahre war Dr. Maus Landrat des Landkreises Konstanz und 3 Jahre (von 1970 bis 1973) Bürgermeister von Gottmadingen und Verwaltungsratsvorsitzender der ehemaligen Sparkasse Gottmadingen. Von 1993 bis 1997 war Dr. Maus Mitglied im Kommunalen Verbindungsausschuss des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbands. Sein großes Engagement wurde mit der Verleihung der Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille im Jahr 2006 gewürdigt.



Impressum

Herausgeber:

Sparkassenverband
Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.sv-bw.de

Redaktion: Michaela Roth (V.i.S.d.P.),
Angelika Brunke, Sophie Kreppner, Vanessa Krstov,
Andrea Midasch, Markus Arnold, Frank Pflüger,
Arthur Sharp, Sabine Seitz und Sabine Weilbach
Telefon: 0711 127-77390, Telefax: 0711 127-74561
E-Mail: michaela.roth@sv-bw.de

Produktion & Layout:

Systemedia GmbH
Dachsteinstraße 3
75449 Wurmberg
ffellgiebel@systemedia.de
www.systemedia.de

© Juni 2025

Die nächste Ausgabe des Sparkassen-Tickers erscheint Mitte Dezember. Redaktionsschluss ist der 10.10.2025.

Jetzt den Sparkassen-Ticker abonnieren! Unter <https://www.sv-bw.de/presse/abo-center>

Der Sparkassen-Ticker ist ein kostenloses Angebot des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Er erscheint zweimal im Kalenderjahr. Die Abbestellung ist jederzeit möglich. Einfach eine Email an kontakt@sv-bw.de senden oder unter www.sv-bw.de/presse/abo-center abbestellen (falls er dort abonniert wurde). Für die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.

Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Der Sparkassen-Ticker wird gedruckt auf Enviro Polar – ein Papier, das aus 100 % Recyclingfasern hergestellt wird, FSC®-zertifiziert ist und das Umweltsiegel des Blauen Engels trägt.



FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.



Der Ausgleich der Treibhausgas-Emissionen erfolgt durch die Unterstützung anerkannter Klimaschutzprojekte. Weitere Informationen erhalten Sie durch Eingabe der ID-Nummer auf www.climatepartner.com

Neue Köpfe & neue Aufgaben bei den Sparkassen

Redaktionsschluss: 8. Juni 2025

Kreissparkasse Göppingen



Markus Möller (links), Erster Landesbeamter, wurde am 4. April 2025 zum neuen Landrat des Landkreises Göppingen gewählt. Er folgt auf Landrat **Edgar Wolff** (rechts), der am 30. Juni 2025 in den Ruhestand tritt. Der Amtsantritt von Markus Möller mit zeitgleicher Übernahme des Verwaltungsratsvorsitzes erfolgt am 1. Juli 2025.

Bezirksarbeitsgemeinschaft 2



Sparkassendirektor **Norbert Grießhaber** (links) wurde im April mit Wirkung zum 1. Juli 2025 zum neuen Bezirksobmann gewählt. Er folgt auf Sparkassendirektor **Michael Huber** (rechts), der zum 30. Juni 2025 in den Ruhestand geht.

Sparkassendirektor **Dr. Alexander Endlich** (Mitte) wurde ebenfalls im April mit Wirkung zum 1. Juli 2025 zum stv. Bezirksobmann als Nachfolger von Sparkassendirektor Norbert Grießhaber gewählt, der bislang der stv. Bezirksobmann war.

Sparkasse Pforzheim Calw



Stv. VdV **Sven Eisele** (links) wird zum 1. Juli 2025 neuer Vorsitzender des Vorstands. Er folgt auf VdV **Hans Neuweiler** (Mitte), der zum 30. Juni 2025 in den Ruhestand geht. Sparkassendirektor **Vincenzo Giuliano** (rechts) wurde vom Verwaltungsrat der Sparkasse Pforzheim Calw zum künftigen Mitglied des Vorstands gewählt. Giuliano tritt sein Amt am 1. Oktober 2025 an.

Sparkasse Hochschwarzwald



Bürgermeister **Darius Alexander Reutter** wurde am 18. Februar 2025 zum neuen Trägerabgeordneten gewählt.

Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE)



Stefan Siebert (links), Vorsitzender des Vorstands der LBS Süd, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2025 den Vorsitz der ARGE übernommen. Er folgt damit im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels auf **Bernd Hertweck** (rechts), Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bausparkasse.



Willkommen im Haus der Möglichkeiten!

Entdecken Sie Ihren Gestaltungsspielraum beim SVBW.



Hier erfahren Sie noch mehr
sv-bw.de/karriere



Sparkassenverband
Baden-Württemberg

